

**Hungermarschteam informiert**  
Veranstaltung: Straßenkinder-Projekt von El Rubio in Chile. ► SEITE 2



**GUTEN MORGEN  
SCHIFFERSTADT**

**Fundstelle von großer Bedeutung**  
Tag des Goldenen Hutes: Marc Bentz referiert im Alten Rathaus. ► SEITE 3

Mittwoch, 23. April 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 94

## WETTER

Heute



7° – 17°

► FERNSEHEN / WETTER

## HEUTE LOKAL

### Jeder von uns hat seine eigene Taufgeschichte

Die Osternacht ist ein besonderer Gottesdienst, der alljährlich zahlreiche Gläubige in den Speyerer Dom pilgern lässt. Gemeinsam mit Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann feierten dieses Jahr an die 1.000 Menschen die Auferstehung Jesu Christi. Traditionsgemäß wurde zu Beginn das Osterfeuer entfacht, um daran die große Osterkerze zu entzünden.

► SEITE 3

### WIR GRATULIEREN

Frau Ingeborg Stüß, zum 93. Geburtstag.  
Frau Elisabeth Schwender, zum 88. Geburtstag.

## INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Ratgeber	6
Politik	7

## KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:  
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:  
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:  
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:  
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien  
www.facebook.com/  
schifferstadter.tagblatt

Instagram  
@schifferstadtertagblatt

LinkedIn  
www.linkedin.com/company/  
schifferstadtertagblatt

WhatsApp Kanal

Öffnungszeiten des  
Verlagsbüros, Eingang  
Bahnhofstraße 70a:  
Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag:  
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:  
Montag bis Freitag von  
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

# Musikverständnis, Herzlichkeit und Professionalität

**CLUB EBENE EINS** Erfrischend lebendiges Konzert mit Gankino Circus in der Scheune

Von Karen Lill

**SCHIFFERSTADT.** Gankino Circus, die erfolgreichen Franken sind nach Engagements und Auftritten in der ganzen Welt noch einmal nach Schifferstadt gekommen. Sie sind der Einladung des Clubs Ebene Eins mit der „fränkischen Connegtschen“ seiner Vorsitzenden Uta Weißkopf gefolgt. Die Jungs sind gerne wieder in den pfälzischen KleinkunstClub gekommen und fühlten sich mit seiner ganz besonderen Mischung aus Musikverständnis, Herzlichkeit und Professionalität wie zuhause.

Wieder gekommen waren auch etwa ein Drittel der Zuschauer – für sie und die neu hinzugekommenen der Fangemeinde gab es den launigen Cocktail, mit dem die Vier es zuletzt in die ehrenwerte Fastnachtssendung aus Veitshöchheim geschafft haben: Neuigkeiten aus Diethofen und diese ganz besondere Musik. Diethofen – „der schönste Ort der Welt – solange man von dort nicht weg geht“. Das „Gegenteil von RocknRoll“ beglückte die Konzertbesucher mit tanzbaren Rhythmen, schmusigen Klängen und romantisch-lyrischen Texten. Sänger Ralf Wieland erzählt zwischen den Stücken, was in Diethofen passiert und was in der Welt passiert und weht das Publikum in die Feinheiten Diethofens ein: „In Alt-Diethofen sind die Häuser alle unterschiedlich und die Leute sehen alle gleich aus. In der Neubausiedlung sehen die Leute alle anders aus – aber die Häuser alle gleich.“

Wie in Schifferstadt, möchte man denken, werden auch in Diethofen die Vorgärten zugepflastert. Mit herrlich knödelig – fränkischem Akzent vorgetragen erfahren wir, dass die Vier „keinen Fernseher haben, aber e bänd“ und bevor es sarkastisch wird, übernimmt die Klarinette übermütig und fröhlich das Kommando, leitet über in mitreißende Westerntöne. Gankino Circus kann Tanzkapelle vom feinsten!

Die Diethofener sind nicht besonders sportlich –



Gankino Circus – das ist leidenschaftliche Folk-Musik aus Franken. Sänger und Gitarrist: Ralf Wieland, Saxophon und Gesang: Simon Schorndanner, am Schlagzeug Johannes Sens und mit dem Bass-Akkordeon Maximilian Eder – das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile: die Vier begeistern mit Musik zum Fühlen und Feiern, zum Lästern und Lachen.

Fotos: Lill

wer Rad fährt, dessen Auto ist bestimmt in der Werkstatt und wer zu Fuß geht, wird freundlich gefragt: soll ich dich mitnehmen? Was die jungen Männer aus Diethofen in die Weite Welt getrieben hat, hört man aus dem Lobgesang auf das Dorfgedächtnis und auf die Planungssicherheit, mit der jeder und jede Diethofenerin weiß, wie die ersten 30 Jahre des Lebens laufen und zu laufen haben: Kindergarten, Schule, Berufsschule, Führerschein, heiraten, Auto kaufen, Haus bauen, Pool in den Garten bauen, Solaranlage aufs Dach bauen. Über die große Frage des Lebens „was machst du mit dem restlichen Leben, nach den ersten 30 Jahren?“ denken die Vier

in den Liedern dieses Abends nach.

Launig und heimatverbunden beschreiben sie die kleinen Macken ihrer Mitmenschen und philosophieren: Diethofen ist überall. Wie in Schifferstadt gibt es in Diethofen ein reges Vereinsleben und die bevorzugte Freizeitbeschäftigung jedenfalls in Diethofen ist das „Händyschauen“. Zum Glück haben die Jungs ihre Musik und ihren Proberaum. Dort entstehen ihre Songs. Aus dem Miterleben des Alltags im Dorf Texte. „Liebe und Bier auf dem Aldiparkplatz“ erzählt vom Freimachen, vom Raus mit dem Überflüssigen. „Stühle hier könnt ihr weg tun, die „sind so überflüssig wie... ein elektrischer



Eierkocher“ und dann gibt es ein RocknRoll-Feverwerk, die Musiker auf der Bühne leichtfüßig, mit coolen Moves ... mit treibenden Klezmerklängen erzählen sie vom Stau bei Steuersbach – im meisterlichen Miteinander pushen sie einander hoch und man versteht plötzlich, wie es gehen kann, dass sie die „Sonne herbeigespielt“ haben, um die eingefrorenen Kameraden wieder aufzutauen. Beim triumphierenden Solo des exotisch treibenden Saxophons erzählen sie vom Schaschlik-Dienstag. Das Schlagzeug mit feinem Flirren ist Ausdruck von Hunger nach Exotik - meisterlich. Sie singen von langen Kneipenächten in Diethofen („Du bist schön und ich bin dicht“ - dem sympathischen Sänger mit dem verhangenen Blick und der samtigen Stimme kann frau nicht böse sein..) Das Publikum tanzt inzwischen begeistert mit und feuert die Musiker mit Pfiffen und Rufen an. Mit dankbarer Anerkennung genießt es die unerwartete Wendung dieses erfrischend lebendigen Konzerts mit echten witzigen Musikanten.

In der Pause erzählen Michael und Barbara Brüntrop aus Schifferstadt, dass sie die Band seit 2019 kennen. Sie waren damals life im CEE und während Corona haben sie die Musik gestreamt.

Uta Weißkopf, mit Karl Ateln gemeinsam Vorsitzende des Clubs, stammt aus Ansbach und lernte dort Gankino Circus 2016 im „Alten Kino“ kennen. Vor 30 Jahren hat sie den Club Ebene Eins mit gegründet. „30 Jahren Vorstand ist genug“. Bei der Mitgliederversammlung im Mai wird ein neuer Vorstand gewählt.

Das nächste Konzert gibt Prof. Dr. Jürgen Arndt von der Musikhochschule Mannheim mit Ton- und Bild-Beispielen über Caterina Valente am 26. April um 19.00 Uhr.

Im Verlauf des Abends zog es nicht nur die Zuschauer von den Stühlen – Die Scheune wurde zum Tanzlokal. Drei Stunden Musik und Stimmung vom Feinsten.

## Stärkung der Hitze-Resilienz älterer Menschen – Kurs für pflegende Angehörige

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Derzeit erfreuen sich viele Menschen an den milden und oft bereits sonnigen Frühlingstemperaturen.

Der Sommer scheint noch in weiter Ferne, doch heiße Tage treten mittlerweile immer früher und häufiger auf. Daher sollten insbesondere gefährdete Personengruppen Informationen zum Hitzeschutz frühzeitig erreichen, um sich auf heiße Tage vor-

zubereiten. Pflegebedürftige Menschen zählen zu den besonders gefährdeten Personengruppen, für die extreme Hitze und dauerhaft hohe Temperaturen im Sommer eine erhebliche Gesundheitsbelastung darstellen.

Daher ist es umso wichtiger, sie regelmäßig an das Trinken zu erinnern und ihre Gesundheit im Hinblick auf hitzebedingte Symptome besonders aufmerksam zu überwachen.

Pflegende Angehörige leisten als zentrale Bezugspersonen einen unverzichtbaren Beitrag zur Fürsorge und Versorgung ihrer Familienmitglieder.

Dabei können jedoch schnell Unsicherheiten auftreten. Auch im Akutfall ist entscheidend, gut vorbereitet zu sein, um angemessen handeln zu können.

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt be-

sucht werden. Der Vor-Ort-Kurs findet am Dienstag, 6. Mai, von 17 bis 18.30 Uhr im Bildungszentrum Schifferstadt, Neustückweg 2, statt. Der Onlinekurs wird am Donnerstag, 15. Mai, von 17 bis 18.30 Uhr übertragen.

Die Schulung ist kostenfrei. Medizinische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Durchführung übernimmt Frau Dr. Bals, Allgemeinmedizinerin und Leitung des

Fachbereichs Gesundheitsförderung und -berichterstattung, angesiedelt am Gesundheitsamt, oder ein anderer Referent/eine andere Referentin beauftragt durch den Fachbereich.

Die Anmeldung zum Kurs erfolgt online unter www.vhs-rpk.de sowie über die E-Mail-Adresse kvhs-schifferstadt@vhs-rpk.de oder unter der Telefonnummer: 06235/44 593 (vormittags).



## VHS-Kurse im Mai

**SCHIFFERSTADT.** Für die folgenden VHS-Kurse in Schifferstadt sind noch Plätze frei:

„Microsoft Outlook - Mail- und Terminmanagement“ - Kurs-Nr. J801060S01, Termin: Samstag, 03.05.2025, von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr; „Stärkung der Hitze-Resilienz älterer Menschen - für pflegende Angehörige“ - Kurs-Nr. J103116S01, Termin: Dienstag, 06.05.2025, von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr, Kurs ist gebührenfrei; „Stärkung der Hitze-Resilienz älterer Menschen - für pflegende Angehörige“ - Kurs-Nr. J103116Z01; ONLINE- Termin: Donnerstag, 15.05.2025, von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr, Kurs ist gebührenfrei (Zugangslink wird vor dem Kurs per E-Mail versendet); „Bitcoin - Grundlagen & sichere Verwahrung für Einsteiger\*innen“, Kurs-Nr. J803050S02; Beginn: Dienstag, 06.05.2025, 18:00 - 20:00 Uhr, Kursdauer: 3 Termine, Kurs ist gebühren-

frei; „Einführung in Affinity Photo mit dem eigenen Laptop“ Kurs-Nr. J804001S01, Beginn: Donnerstag, 08.05.2025, 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr, Kursdauer: 4 Termine; „Indisches Kocherlebnis“ - Kurs-Nr. J305101S02, Termin: Freitag, 09.05.2025, 18:00 Uhr bis 21:30 Uhr, Anmeldeschluss 02.05.2025; „Fit im Büroalltag - MS OUTLOOK (für Frauen)“ - Kurs-Nr. J801075S03, Beginn: Freitag, 09.05.2025, 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr, Kursdauer: 2 Termine; „Wildkräuterwanderung: Essbare Wildkräuter im Frühling“ (inkl. Verarbeitung und Verzehr) - Kurs-Nr. J104012S01, Termin: Samstag, 10.05.2025, 14:00 Uhr bis 17:45 Uhr; „MS EXCEL Grundkurs“ - Kurs-Nr. J801020S03, Termin: Samstag, 10.05.2025, 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Anmeldungen sind online unter [www.vhs-rpk.de](http://www.vhs-rpk.de) möglich. Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

## Hungermarschteam: Infoveranstaltung für das Projekt Straßenkinder von El Rubio ein

**SCHIFFERSTADT.** Im Pfarrheim Herz Jesu findet am Donnerstag 24.04. um 19.30 Uhr eine Infoveranstaltung zum diesjährigen Hungermarschprojekt statt, das auf Pater Paul Odem zurückgeht, der mit Unterstützung der Pfarrei und der Kolpingfamilie die Hilfsaktion für Straßenkinder in Chile aufgebaut hat. In El Rubio kümmert man sich um Kinder, die vor allen unter den schlechten Ernährungsbedingungen leiden, keinen Kindergarten besuchen konnten und über eine schlechte Schulbildung verfügen.

Kinder, die aus sozial schwierigen Verhältnissen kommen. Das Projekt schafft zusätzliche Unterstützungsleistungen für

die Familien und betreut die Kinder, um den Eltern wieder die Chance auf einen Arbeitsplatz zu bieten. 29 Mädchen und 35 Jungen nehmen an El Rubio de Niños en la Huella, Alto Hospicio teil. Sie leben in Übergangsvierteln oder Barackensiedlungen, die von Armut und Gefährdung gezeichnet sind. In diesem Projekt sollen die Kinder und Jugendlichen lernen, gemeinschaftlich zu leben, und das soziale Wohlergehen von den Kindern und der verantwortlichen Erwachsenen soll sich verbessern.

Das Kinderheim benötigt die Spenden für die Sanierung des Heims und die Finanzierung der weiteren pädagogischen Arbeit.

## KALENDER

Mittwoch, 23. April 2025

**St. Georg**  
Sankt Georg kommt nach alten Sitten zumeist auf einem Schimmel angeritten. (Schimmel = die letzten Schneeflocken des Frühlings)

Geburtstag:

1961

**Dirk Bach**  
war ein deutscher Theater- und Fernseh-Schauspieler (u. a. im Ensemble des Kölner Schauspielhauses, ZDF-Sendung „Lukas“ 1996-2001, „Sesamstraße“ 2000-2007), Moderator (u. a. „Ich bin ein Star - Holt mich hier raus!“ 2004-2012), Entertainer und Synchronsprecher.

1949

**John Miles**  
so sein richtiger Name, war ein englischer Rockmusiker, Sänger und Songschreiber, der mit seinem größten Hit „Music“ (1976) eine Liebeserklärung an die Musik schrieb und sich selbst ein Denkmal schuf.

1936

**Roy Orbison**  
war ein insbesondere in den 1960er-Jahren bei Monument Records erfolgreicher US-amerikanischer Rockabilly-, Rock- und Country-Sänger sowie Songschreiber (u. a. „Only the Lonely“ 1960, „In Dreams“ 1963, „Oh, Pretty Woman“ 1964, „You Got It“).

1935

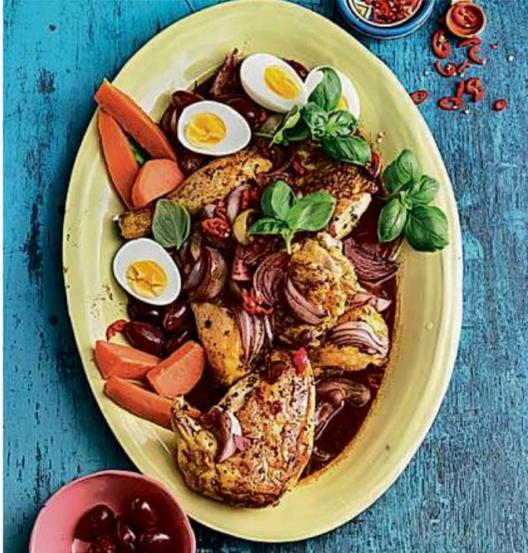
**Dieter Kürten**  
ist ein deutscher Sport-Journalist, der als langjähriger Moderator der ZDF-Sendung „das aktuelle sportstudio“ (1967-2000) bekannt wurde. Er wurde am 23. April 1935 in Duisburg geboren.

Sternzeichen:

Stier (21.4.-21.5.)

## REZEPT DES TAGES

### Mariniertes Hühnchen



- 1 Hähnchen, in 6 Stücke geschnitten
- 4 gr. Zwiebel(n)
- 1 Chilischote(n), mit Kernen
- 1 EL Oregano
- 1 T. Rotweinessig etwas Wasser
- 1 TL Knoblauch, gepresst
- n. B. Salz
- n. B. Pfeffer
- n. B. Kümmel
- n. B. Süßkartoffel(n), Yucca, Kartoffeln oder Brot
- 5 Oliven, schwarze
- 3 Ei(er), hart gekocht
- 2 EL Öl

Zwiebeln in Spalten und die Chilischote in frößere Stücke schneiden. Mit dem Essig in eine Form füllen und mindestens 1 Stunde durchziehen lassen.

In einer Pfanne das Öl erhitzen. Gepressten Knoblauch und Gewürze zugeben, dann die Zwiebel-Essig-Mischung, alles pikant abschmecken und garen, bis die Zwiebeln glasig sind. Die Hähnchenteile in eine Form füllen und mit der Soße übergießen, mindestens 24 Stunden im Kühlschrank ziehen lassen. Mindestens 2 Stunden vor dem Servieren herausnehmen.

Das Gericht wird auf Zimmertemperatur abgekühlt gegessen. Mit gekochten Eiern und schwarzen Oliven garnieren. Nach Belieben mit Süßkartoffeln, Yucca, Kartoffeln oder Brot servieren.

## NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, [www.hospiz-schifferstadt.de](http://www.hospiz-schifferstadt.de)

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800 / 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800 / 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, [info@malteserschifferstadt.de](mailto:info@malteserschifferstadt.de).

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 /0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

## Schifferstadter Tagblatt

**IMPRESSUM**  
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

**Redaktion Lokales Schifferstadt**  
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

**Verantwortl. überregionaler Teil:**  
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

**Druck:**  
Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

**Anzeigen und Vertrieb:**  
Susanne Geier  
Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 32,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % Mwst. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

**Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt**  
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**  
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



ge-schickter Planer	Teil des Bruchs (math.)	Zier-pflanze	engl. Männer-kurz-name	schreien, lärmern	Prä-positio-n: in der Nähe	Musik-richtung	US-Krimi-autorin, † (Mary H.)	griech. Gott des Reich-tums	edles Pferd	Schweiz. Wurst-spezia-liät	kleiner Sack	zu sehr später Stunde	Ausruf des Nichtge-fallens	Staat in West-afrika	Schweiz. Schau-spieler(in) (Ursula)
		Urein-wohner Neusee-lands			Tisch-kugel-spiel		Ver-fasser			Abk.: Tee-löffel	Fremd-wortteil: Akustik				
schau-spielern				Leicht-athlet	chem. Zeichen für Eisen			Papa-geien-vogel						Gesteins-art	
Gefährt (ugs.)	kartha-gischer See-fahrer		An-rufung Gottes				kleines Schränk-chen				von eigen-artigem Reiz		Erb-faktor		
															Schande
											Hispano-ameri-kanerin		Schlag beim Tennis		Hilfs-maßein-heit für Pegel
Fremd-wortteil: vor	Strand, Gestade		engl. Männer-kurz-name								Binnen-meer in Kasachstan		Zweck		
Mittel-europäer															
unbe-kanntes Flugob-jekt (Kw.)		Material-dicke					Region auf dem Balkan						ein Binde-wort		Säure-gehalt-wert
Musik-richtung: Rock 'n' ...															
Leis-tungs-fähigkeit	Epos von Homer	Gefäß für Heiß-getränke	Arznei-mittel-form				span. Feld-herr, † 1582		Adels-titel						
norddt.: Lampen-ruß		Symbol-figur des Verräters													
syrischer Staats-mann (f. Hafiz)															
ste-hende Gewäs-ser			Schmier-stoff												

Anzeige

**Vereinigte VR Bank**  
Kur- und Rheinpfalz eG

Auflösung des vorherigen Rätsels

```

CAPRI SINATRA MEHRFARBIG
INDER K NATURVAESEN DU
DD LOGIS DEMENTI T TOT
REITEN GERICHT SCHEMEL
GOTT IT KAR IV
WSSO L ANNA
PASTE PLASTIK
FES AT ECK KZ
RTUBA KC DK PO KI
SEEBAD INNEREI BEDENKEN
E I UEBEN A LEBER RAMIE
MUSCHELS PREIS A
ASCHER BEBEL RFM
A ONKEL RO I AT
FLASH S EINBUSSE
AIA SOFTEIS AMMER
S DAFUER

```

ROMANTIK

ANFÄNGER									
8	9	1	2	7					
			8	6	7	1	9		
7	5	9		1	4				
9	8	2			1	4			
				1	9	8	2		
1	6			8				5	
	3		6	7	4		8		
6	1			3					
	7	4					9	3	
FORTGESCHRITTENE									
6				7			1		
				5	1		4		
7	1						9	6	
8		1					4	6	
					3		8	7	
				8			3	9	
4									
5		2		9					
2	8	5		3					

Auflösung der vorherigen Rätsel

## KURZ UND BÜNDIG

Online-Seminarreihe  
Solar

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Aufgrund gesunkener Preise für Photovoltaikmodule, den gestiegenen Energiepreisen und einem erhöhten Bewusstsein für den Klimaschutz hat der Ausbau der Photovoltaik in Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren stark zugenommen. Aktuell sind schon mehr als 200.000 PV-Anlagen in Rheinland-Pfalz in Betrieb und liefern eine Leistung von zusammen knapp vier Gigawatt-Peak. Allerdings werden durch diese Anlagen erst etwas mehr als 7% der möglichen knapp 55 Gigawatt-Leistung genutzt. Allerhöchste Zeit also die Sonnenenergie auch selbst zu ernten, um unabhängig von Strompreisentwicklungen zu werden und durch die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen gleichzeitig einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz vor Ort zu leisten. Ob Balkonmodul, Denkmalschutz, Eigenverbrauch oder Speichermöglichkeiten, in den neun kostenfreien und kompakten Online-Veranstaltungen informieren Expertinnen und Experten unabhängig und umfassend über das Themenfeld Sonnenenergie und geben Handlungsempfehlungen.

Themenübersicht der neun Veranstaltungen:

29.04.2025: Mein Weg zur eigenen Dach-PV-Anlage  
06.05.2025: Erste Schritte zur eigenen Balkon-PV-Anlage  
13.05.2025: Tipps für die Finanzierung der eigenen Solaranlage  
20.05.2025: Besonderheiten bei der Kombination von PV mit Dachbegrünung oder Denkmalschutz  
27.05.2025: Eigenen Strom optimal nutzen durch Speicher & E-Mobilität  
03.06.2025: Solares Heizen  
10.06.2025: PV & Gewerbe  
17.06.2025: Mein Engagement für den lokalen PV-Ausbau  
24.06.2025: Photovoltaik auf Mehrparteienhäusern

„Ich freue mich sehr, dass wir regional eine solche Reihe organisieren und kostenfrei anbieten können, denn das Thema beschäftigt viele Menschen. Zu technischen Innovationen oder auch organisatorischen Abläufen bietet die Seminarreihe wertvolle Informationen, damit alle an der Energiewende partizipieren können“ freut sich Bürgermeisterin Ilona Volk und das Klimaschutzmanagement auf die Online-Seminarreihe Solar. Die Info-Reihe wird organisiert von den Klimaschutzmanagern gemeinsam mit den Volkshochschulen und der Verbraucherzentrale in den Regionen Rheinhessen-Nahe und Vorderpfalz. Die Online-Info-Veranstaltungen finden immer dienstags von 18 bis 19:30 Uhr statt. Die Anmeldung zu einzelnen Abenden oder der gesamten Reihe erfolgt über die lokalen Volkshochschulen. Die digitale Vortragsreihe ist eine Gemeinschaftsaktion der Klimaschutzmanager von 25 Kommunalverwaltungen in Rheinland-Pfalz: Die Informationsreihe erweitert die Angebote der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz zur Klima- und Umweltbildung mit dem Ziel Bürger:innen für den Klimaschutz zu sensibilisieren, um ins eigene Handeln zu kommen und Maßnahmen für den Klimaschutz zu ergreifen.

# „Eine Fundstelle von überregionaler Bedeutung – Die befestigte Höhensiedlung Hohenberg bei Birkweiler im Spannungsfeld der europäischen Bronzezeit“

**VORTRAG** Marc Bentz von der Landesarchäologie Rheinland-Pfalz referiert zum Tag des Goldenen Hutes



Drohnenaufnahme von Schnitt 2 während der Grabungskampagne 2023.

Foto Marc Bentz © GDKE Landesarchäologie

**SCHIFFERSTADT.** Die befestigte Höhensiedlung auf dem Hohenberg bei Birkweiler (SÜW) ist nicht nur die erste derartige Anlage, die in der Pfalz entdeckt wurde, sondern auch ein völlig neuer Typus im Gefüge der Süd- bzw. Südwestdeutschen

Höhensiedlungen der späten Bronzezeit (ca. 1300 bis 800 v. Chr.)

Der gesamte obere Bergstock wurde durch ein künstliches Terrassierungssystem zur besseren Besiedlung erweitert. Alleine der dafür aufgewandte bautechnische

Aufwand unterstreicht die enorme Bedeutung der Höhensiedlung. Neben den für diese Zeit einmaligen Baubefunden zeugen zahlreiche Bodenfunde, wie Keramik, Reibsteinfragmente sowie Getreidereste von einer intensiven, viele Generationen



Großer Weihehort aus Bronzeschmuck und -gerät vom Hohenberg (ca. 9. Jh. V. Chr.).

Foto Sigmar Fitting © GDKE Landesarchäologie

andauernden Besiedlung des Hohenbergs. Bronzehorte, die u. a. Beile, Lanzen und Schmuck enthielten, sowie importierte Waren aus entfernten Regionen, bestärken den Eindruck, hier eines der bedeutsamsten Zentren der Süddeutschen Bronzezeit

fassen zu können. Die Stadtverwaltung und der Verein für Heimatpflege e.V. laden alle interessierten Besucherinnen und Besucher recht herzlich ein, den Tag des Goldenen Hutes am Samstag, 26. April 2025 um 18 Uhr gemeinsam zu be-

gehen. Eine moderierte Gesprächsrunde rundet den rund 60-minütigen Vortrag ab. Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr im Alten Rathaus, Marktplatz 1 in Schifferstadt.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt/ Verein f. Heimatpflege

# „Jeder von uns hat seine eigene Taufgeschichte“

**OSTERNACHT IM SPEYERER DOM MIT KNAPP 1.000 GLÄUBIGEN** Bischof Wiesemann taufte sechs Erwachsene und vollzog eine Firmung / Der Speyerer Bischof forderte die jungen Erwachsenen auf, „Geschichten, in denen das Leben stärker ist, als der Tod“ zu erzählen



Der vollbesetzte Speyerer Dom in der Osternacht.

Foto: Klaus Landry



Bischof Wiesemann gemeinsam mit den Täuflingen und dem Firmling sowie deren Paten in der Osternacht im Speyerer Dom

Foto: Thomas Ott

**SPEYER.** Die Osternacht ist ein besonderer Gottesdienst, der alljährlich zahlreiche Gläubige in den Speyerer Dom pilgern lässt.

Gemeinsam mit Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann feierten dieses Jahr an die 1.000 Menschen die Auferstehung Jesu Christi. Traditionsgemäß wurde zu Beginn in der Vorhalle des Doms das Osterfeuer entfacht, um daran die große Osterkerze zu entzün-

den. Unter dem Ruf „Lumen Christi – Christus, das Licht“ wurde diese anschließend in den dunklen Kirchenraum getragen, der sich durch die Weitergabe des Lichts an die vielen hundert Kerzen der Gläubigen nach und nach erhellte.

„Wir feiern unsere eigene Auferstehung“

In seiner Predigt nahm Bischof Wiesemann Bezug auf die sechs Erwachsenentaufen, die im Laufe der Osternacht vollzogen wurden.

„Jeder von uns hat seine eigene Taufgeschichte“, sagte der Bischof und erläuterte: „Wir feiern mit Ostern nicht nur ein geschichtliches Ereignis, sondern auch unsere eigene Auferstehung, die uns in der Taufe versprochen wurde“. Daraus ergebe sich eine „Freude am Leben, die stärker als alle Depressionen unserer Zeit ist“, sagte Wies-

mann und forderte dazu auf, Ostergeschichten zu erzählen, „Geschichten, in denen das Leben stärker ist, als der Tod.“

In der eigenen Glaubensgeschichte wird Ostern konkret mit großer Freude, so Bischof Wiesemann, sei die Taufe von sechs Erwachsenen und einer Erwachsenenfirmung verbunden, deren Geschichten ihn tief berührt hätten. Mit persönlichen

Worten stellte er sie nacheinander vor und zeichnete kurz ihre unterschiedlichen Wege zum Glauben nach. Erfahrungen mit Tod und Verlust, der Begleitung von Freunden kamen darin vor, aber auch die Geschichte von Miriam, „die sich in den Dom verliebt hat und heute im Domchor singt“, schilderte Bischof Wiesemann in seiner Ansprache. In ihren Geschichten, werde Ostern konkret, in jedem Leben

finde die Auferstehung statt, schloss Bischof Wiesemann seine Predigt.

Die musikalische Gestaltung oblag dem Cathedraljugendchor, dem Domchor und den Dombläsern, die für eine feierliche Stimmung sorgten. In diesem Gottesdienst erklang auch erstmals seit Gründonnerstag wieder die Orgel des Doms, gespielt von Domorganist Markus Eichenlaub.

## Endlich Urlaub



Bitte denken Sie daran, uns über Änderungen für den Bezug des Tagblatts eine Woche im Voraus zu informieren.

### Wir verreisen

vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

#### Heimatanschrift

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Zusatz

Oder einfach online ausfüllen: [www.schifferstadter-tagblatt.de/abonnement/abo-aendern/](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/abonnement/abo-aendern/)

#### Urlaubs-/Spendenanschrift

Name, Vorname

Hotel, Institution

Straße, Haus-Nr.

Land, PLZ, Ort

# „Unbequemer Mahner wird fehlen“

Vertreter der Kirchen und Landesregierungen in Hessen und Rheinland-Pfalz würdigen den gestorbenen Papst Franziskus an Ostern

Von Elisabeth Saller

**WIESBADEN/MAINZ/LIMBURG.** Den Segen „Urbi et Orbi“ erteilte der sichtlich geschwächte Papst Franziskus beim Gottesdienst am Ostersonntag auf dem Petersplatz in Rom noch. Es war sein letzter Auftritt. Am nächsten Morgen verstarb der 88-Jährige. Die Nachricht vom Tod des Oberhauptes der katholischen Kirche erschütterte an Ostermontag viele Menschen, auch Vertreter der Kirchen und Landesregierungen in Hessen und Rheinland-Pfalz reagierten mit Betroffenheit.

**Bischof Kohlgraf: Anderer Debattestil in der Kirche**

Der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf beschrieb den verstorbenen Papst als jemanden, der über seine Gesprächspartner bestens informiert, unkompliziert, uneitel und humorvoll gewesen sei. Mehrmals habe er ihn getroffen, 2022 bei einer Privataudienz, wo der Papst ihm „viel Ermutigendes mit auf den Weg gegeben“ habe, sagte Kohlgraf im Gespräch mit dieser Zeitung. Und: „Er hatte einen guten Blick dafür, was jetzt wichtig war“: Migration, Kapitalismuskritik, Einsatz für Frieden, zählte der Bischof auf und verwies auch auf die beiden Enzykliken, die von sozialem und ökologischem Engagement handeln. Dass dem Papst

die Rolle der Frau in der Kirche wichtig gewesen sei, zeige die Vergabe von Verantwortung an Frauen, etwa an der Spitze des Vatikanstaats oder beim Frauentraktat. Franziskus' Stil habe die Kirche geprägt, so Kohlgraf. „Ich glaube, dass heute ein anderer Debattestil in der Kirche herrscht also vor 15, 20 Jahren. Das wird sich weiterentwickeln.“

**Bischof Bätzing: Sein Auftrag bleibt lebendig**

„Er hat uns wieder einmal überrascht“, sagte Georg Bätzing, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz und Limburger Bischof, bei einer Pressekonferenz zum Tod des Papstes. Zwar sei es diesem bereits im Frühjahr nicht gut gegangen, viele Anfänge gemacht habe, die nicht mehr umkehrbar seien, sagte Bätzing und meinte damit: Franziskus' menschliche Haltung, seine Barmherzigkeit gegenüber Notleidenden, Obdachlosen, Gefangenen und Geflüchteten, die synoda-



Ministerpräsident Alexander Schweitzer bezeichnete sein Treffen mit dem Papst im Februar als „besonderen Tag“.

Foto: Vatican Media/dpa

le Kirche. „Er wollte keine strahlende Kirche, lieber eine verbeulte Kirche.“ Eine, die auf die Straße hinausgehe, die sich bücke zu den Menschen. Bätzing sagte: „Papst Franziskus ist ein großes Geschenk.

Zwölf Jahre, das war ein Segen.“

Die Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Christiane Tietz, hat den verstorbenen Papst in Darmstadt

„als demütigen und bescheidenen Kämpfer für Frieden und soziale Gerechtigkeit und als Vorbild für eine Ökumene des Handelns“ bezeichnet. Dieses Engagement sei ein „bleibendes Vermächtnis für

die gesamte christliche Gemeinschaft“ – ihr bleibe sein Besuch auf der Insel Lampedusa 2013 in Erinnerung. Für sie sei er zudem Impulsgeber für Reformen gewesen. Die evangelischen Christen in Hessen-Nassau blieben auch in der Trauer über Franziskus in Gedanken und Gebeten „mit unseren römisch-katholischen Geschwistern verbunden“, sagte Tietz.

**Schweitzer: Ein Leuchtturm der Nächstenliebe**

„Sein Tod markiert das Ende eines außergewöhnlichen Pontifikats, dessen Einfluss weit über die katholische Kirche hinausreicht. Papst Franziskus hinterlässt ein Vermächtnis des Mitgefühls, der Demut und des Engagements für eine gerechtere Welt. Sein Wirken wird in den Herzen vieler Menschen fortleben“, sagte der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD). Schweitzer hatte den Papst noch Anfang Februar zu einer Privataudienz in Rom getroffen. Dabei soll viel gelacht worden sein. „Ich habe den Papst als einen sehr beeindruckenden und weltgewandten Menschen kennengelernt, der die Sorgen und Nöte der Menschen ernst nahm“, berichtete Schweitzer nun. Franziskus' Pontifikat sei geprägt gewesen von dessen unermüdlichem Einsatz für

die Schwächsten der Gesellschaft. „Für mich war er ein Leuchtturm der Nächstenliebe“, meinte Schweitzer.

Auch der hessische Ministerpräsident Boris Rhein (CDU) würdigte Papst Franziskus. „Papst Franziskus war ein Menschensucher. Er liebte den Kontakt mit den Menschen und suchte Orte auf, die andere mieden, wie etwa die Armenviertel“, sagte Rhein. „Seine Herzlichkeit und seine Art, Missstände offen anzusprechen, wird fehlen“, sagte der Ministerpräsident, der dem Papst 2023 bei einer Privataudienz zusammen mit Landtagspräsidentin Astrid Wallmann (CDU) begegnet war. Dessen bescheidenes Auftreten habe für Barmherzigkeit und eine nahbare Kirche gestanden. Er habe einen Wandel eingeleitet, sagte Rhein. Der Politiker verwies auf die Öffnung der Leitungsebene für Laien und Frauen, die verordnete Transparenz bei den Finanzgeschäften des Vatikans, die Verschärfung des Strafrechts der Kirche wegen des Umgangs mit Missbrauchsfällen an Minderjährigen: „Papst Franziskus wird als unbequemer Mahner und glaubwürdiger Seelsorger fehlen.“ „Mich bewegt, dass Franziskus am Ostersonntag in Rom noch den Menschen den Segen Urbi et Orbi spenden konnte“, sagte Wallmann, die den Verstorbenen ebenfalls für seine Demut würdigte.

## Bequem mit Bus und Bahn anreisen

Mit dem VRN-Kombi-Ticket zum Maimarkt Mannheim

**MANNHEIM.** Mit dem Maimarkt Mannheim öffnet vom 26. April bis 6. Mai 2025 Deutschlands größte Regionalmesse wieder ihre Tore. Auch in diesem Jahr macht der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) den Weg dorthin besonders einfach: mit dem VRN-Maimarkt-Kombi-Ticket können Besucherinnen und Besucher stressfrei, preiswert und umweltschonend mit Bus und Bahn anreisen – gleichzeitig ist auch der Eintritt für den Maimarkt Mannheim direkt inbegriffen.

Das VRN-Maimarkt-Kombi-Ticket beinhaltet neben der Eintrittskarte für den Maimarkt auch die Hin- und Rückfahrt im gesamten VRN-Gebiet und in den Übergangs-

bereichen zu den benachbarten Verbänden KVV, HNV und saarVV. Es ist gültig für Busse, Straßenbahnen und Nahverkehrszüge (RE, RB, S-Bahn) jeweils 2. Klasse. Das Ticket kostet für Erwachsene 13 Euro und für Kinder 7 Euro.

Das VRN-Maimarkt-Kombi-Ticket ist an allen Fahrtausweisautomaten im VRN-Gebiet, an vielen Maimarkt-Vorverkaufsstellen sowie online unter [www.maimarkt.de](http://www.maimarkt.de) erhältlich.

„Der Maimarkt ist ein echtes Highlight für unsere Region – und soll für alle einfach erreichbar sein. Mit dem VRN-Maimarkt-Kombi-Ticket machen wir die Anreise nicht nur bequem und günstig, son-

dern leisten auch einen Beitrag zum Klimaschutz. Wer Bus und Bahn nutzt, kann den Maimarkt ganz entspannt besuchen“, teilt Dr. Michael Winnes, Geschäftsführer der VRN GmbH, mit.

Um die An- und Abreise zum Maimarkt Mannheim noch komfortabler zu gestalten, wird das Angebot im öffentlichen Nahverkehr erweitert. Die schnellste Verbindung finden Fahrgäste ganz leicht über die myVRN-App – einfach als Zielpunkt „Maimarkt“ angeben.

Die Stadtbahnen der Linie 6 führen zur Haltestelle „Maimarkt“. Zusätzlich werden ab „Mannheim Hauptbahnhof“ Verstärkerfahrten als Linie 9 angeboten. Die Busli-



nie 50 bedient die Haltestelle „Maimarkt“. Von Montag bis Freitag verkehrt ebenfalls die Linie 45. Für die Linie 50 sind zeitweise Zusatzfahrten im Zehn-Minuten-Takt vorgesehen.

Bahn-Reisende erreichen den Maimarkt am besten über die Fahrt bis zur S-Bahn-

Station Mannheim Arena/Maimarkt. Von dort übernehmen Stadtbahnen die Weiterfahrt. Am S-Bahn-Haltepunkt „Mannheim Arena/Maimarkt“ kann auf die Linie 50, Linie 45 oder Stadtbahn-Linie 6 umgestiegen werden (alternativ: Fußweg ca. 15 Minuten).

Während des Maimarktes bedienen von 8 bis 18.30 Uhr alle S-Bahnen und zahlreiche Nahverkehrszüge der Deutschen Bahn den Haltepunkt „Mannheim Arena/Maimarkt“.

Mit Ausnahmen an Wochenenden und am 1. Mai ist eine umsteigefreie Verbindung zum Maimarkt mit der S-Bahn halbständig aus Kaiserslautern, Germersheim, Mosbach und Bruchsal sowie stündlich aus Karlsruhe, Osterburken und Homburg (Saar) verfügbar. Zusätzlich werden Sonderzüge eingesetzt.

Auch der VRN selbst ist auf dem Maimarkt Mannheim wieder mit einem Stand vertreten: in Halle 35 (Eingangsbereich Metropolregion Rhein-

Neckar) gibt es Infos rund um die myVRN-App und alle neuen Features, insbesondere der neuen Eltern-Kind-Funktion (mit Bezahlsübernahme), das Deutschland-Ticket, den Luftliniarif sowie die modernen Bedarfsverkehre und Mikromobilitätsangebote im Verkehrsverbund Rhein-Neckar. Außerdem liegen die aktuellen VRN-Ausflugsbrochüren bereit – perfekt für alle, die auch nach dem Maimarkt gern mit Bus und Bahn unterwegs sind.

**Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) präsentiert seine Mobilitäts- und Serviceangebote in Halle 35 auf dem Maimarkt Mannheim.**

Foto: VRN GmbH

## ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen  
Copyright © 2010  
Diogenes Verlag AG Zürich  
[www.diogenes.ch](http://www.diogenes.ch)  
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 15

Bruno nickte nachdenklich. »Sie haben recht. Während des letzten Wahlkampfes waren sie plötzlich da. Aber niemand hat das ernst genommen. Vor Wahlen kommt es regelmäßig zu solchen Schmierereien, aber wer dahintersteckt, weiß keiner so recht.«

»Wollen Sie mir wieder weismachen, dass es sich um Dumme-Jungen-Streiche handelt?«, blaffte Duroc.

»Nein. Ich habe wirklich keine Ahnung«, antwortete Bruno. »Allerdings weiß ich mit Sicherheit, dass es bei uns keine Ortsgruppe des Front National gibt, und sie hat auch noch nie einen Sitz im Stadtrat gewinnen können. Ich kann mich nicht erinnern, dass es vor den letzten Wahlen irgendwelche Werbung von denen gegeben hätte. Hier wählen die meisten entweder links, rechts oder grün. Die Chasseurs sind eine Ausnahme.«

»Die was?«  
»Die Partei der Jäger und Fischer. Sie sind für die Jagd, die Fischerei, Natur und Tradition. Ihre Wähler sind grün-alternativ, lehnen die Grünen aber ab, weil sie die für großstädtische Schickimicki-Grüne halten, die vom Landleben keine Ahnung haben. Wenn die chasseurs kandidieren, kommen sie bei uns meist auf fünfzehn Prozent oder so.

Gibt es die in der Normandie etwa nicht?«

Duroc schüttelte den Kopf. »Nicht, dass ich wüsste. Für Parteipolitik interessiere ich mich nicht.«

»Opa hat bei der letzten Wahl für Chasse gestimmt«, schaltete sich Karim ein. »Er war selbst Jäger und Traditionalist. Wusstest du, dass er ein Harki war und im Algerienkrieg mit dem croix de guerre ausgezeichnet worden ist? Deshalb hat er sein Land verlassen und hierher umsiedeln müssen.«

Duroc schien nicht zu verstehen.

»Die Harkis«, erklärte Bruno, »waren Algerier, die auf Seiten der Franzosen gekämpft haben. Als unsere Truppen abgerückt sind, hat man sie verfolgt und als Verräter umgebracht. Ein paar wenige Harkis konnten nach Frankreich fliehen. Vielleicht erinnern Sie sich an die Rede von Präsident Chirac, in der er darauf hingewiesen

hat, wie schlecht sie hier behandelt werden, obwohl sie für uns gekämpft haben. Er hat sich dafür öffentlich bei ihnen entschuldigt.«

»Ja, Opa war das«, sagte Karim. »Er ist zur Parade eingeladen worden, die anlässlich der Rede Chiracs abgehalten wurde. Man hat ihm die Fahrt mit der Eisenbahn, seine Hotelübernachtung und alles andere bezahlt. Er hat sein croix de guerre getragen, auf das er sehr stolz war. Es hing immer bei ihm an der Wand.«

»Die Medaille hing an der Wand?«, fragte Bruno nach. »Ich hab sie nicht gesehen. Komm, zeig mir, wo.«

Sie kehrten in den Raum zurück, der nicht nur wie ein Schlachthaus aussah, sondern auch so stank. Die Feuerwehrleute packten ihre Sachen zusammen, und die Gendarmen hatten Scheinwerfer aufgestellt, um Fotos vom Tatort zu machen. Karim vermiest es,

seinen Großvater anzusehen, und zeigte auf die Wand neben dem Kamin, doch da waren nur zwei Nägel zu sehen, sonst nichts.

»Sie ist weg«, sagte Karim. »Da hat sie immer gehangen. Er hat sie für seinen ersten Urenkel aufbewahren wollen. Jetzt ist sie weg. Und das Foto auch.«

»Was für ein Foto?«, fragte Bruno.

»Von der Fußballmannschaft aus Marseille, in der er in jungen Jahren gespielt hat.«

»Wann war das?«

»Das weiß ich nicht so genau. Irgendwann in den dreißiger oder vierziger Jahren, glaube ich. Er war damals in Frankreich.«

»Während des Krieges?«, fragte Bruno.

»Keine Ahnung.« Karim zuckte mit den Achseln. »Über die Zeit damals hat er kaum gesprochen, nur dass er viel Fußball gespielt hat.«

»Sie sagten, Ihr Großvater sei Jäger gewesen«, hakte Duroc nach. »Hat er eine Flinte besessen?«

»Nicht, dass ich wüsste«, antwortete Karim. »Er ist jedenfalls seit Jahren nicht mehr auf die Jagd gegangen. Dafür sei er zu alt, hat er gesagt. Aber geangelt hat er häufig. Darin war er gut, und Momu hat ihn frühmorgens vor der Schule oft begleitet.«

»Wenn er eine Waffe hatte, müsste sie ja zu finden sein. Warten Sie hier«, befahl Duroc und kehrte ins Haus zurück. Bruno zog sein Handy aus der Tasche, rief Mireille in der mairie an und bat sie, zu überprüfen, ob auf den Alten eine Jagd- oder Waffenlizenz ausgestellt war. Mit Karims Hilfe buchstabierte er den vollständigen Namen: Hamid Mustafa al-Bakr.

»Sieh unter A für al oder B für Bakr nach«, sagte Bruno. »Und wenn gar nichts zu fin-

den ist, versuch's mit H für Hamid oder M für Mustafa.« Mireille war Witwe und berühmte für ihren unübertrefflichen tête de veau. Nachdem ihr Mann schon früh an einem Herzinfarkt gestorben war, hatte der Bürgermeister sie als Bürokratin eingestellt. Doch im Verwalten von Akten war sie eindeutig weniger gut als im Zubereiten von Kalbskopfgereichten.

»Wir warten jetzt auf die Ermittlungsbeamten. Können Sie dauern«, brummte Duroc. Die Gendarmerie hatte für die Kollegen von der police nationale nicht viel übrig. Während die Gendarmen dem Verteidigungsministerium unterstellt waren, bezog die police nationale ihre Befehle vom Innenministerium, und zwischen beiden Behörden kam es ständig zu Kompetenzstreitereien.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD, ZDF, RTL, SAT.1, PRO 7, SWR RP, HR, WDR, BAYERN BR, 3SAT, Sport1, KABEL1, VOX, KIKA, NDR, PHOENIX, ARTE, EUROSP.1, RTL2, MDR. TV schedule for various channels including programs like 'Report Mainz', 'MoMa', 'Punkt 6', 'Frühstücksfernsehen', 'World Wide Wohnzimmer', 'Morningshow', 'alle wetter', 'Tagesschau', 'Der Fall', 'Mord mit Aussicht', etc.

WDR, BAYERN BR, 3SAT, Sport1, KABEL1, VOX, KIKA, NDR, PHOENIX, ARTE, EUROSP.1, RTL2, MDR. TV schedule for various channels including programs like 'Wer weiß denn sowas?', 'Sturm der Liebe', 'Alpenpanorama', 'Teleshopping', 'Navy CIS', 'CSI: Miami', 'Elefant, Tiger & Co.', 'phoenix vor Ort', 'Jung und wohnungslos', 'Radsport: Tour of the Alps', etc.

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE. Weather forecast for Schifferstadt and surrounding areas. Includes a map of the region, a table of weather conditions for various cities (e.g., Karlsruhe, Mainz, Bingen, Köln, Frankfurt, Hamburg, Berlin, München), and a table of global weather (e.g., Antalya, Athen, Barcelona, Catania, etc.).

## TIPPS

## RUHESTAND

## Haftarbeit bringt keine Rentenpunkte

(dpa). Inhaftierte im deutschen Maßregelvollzug sind laut Gesetz auch während ihrer Haft zu einer angemessenen Tätigkeit verpflichtet. Dafür erhalten sie entweder ein Arbeitsentgelt oder eine Ausbildungsbeihilfe. Trotzdem handelt es sich bei diesen Tätigkeiten nicht um ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis, weshalb auch keine Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung abgeführt werden. Darum erarbeiten sich Menschen in ihrer Haftzeit keine Rentenansprüche. Darauf weist die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV) hin.

**Besondere Regeln für Kriegsgefangene und politisch Inhaftierte** Anders sieht es aus, wenn die Haftzeit als sogenannte Ersatzzeit gilt. Das sind laut DRV Zeiten vor 1992, in denen Versicherte nach dem 14. Geburtstag keine Beiträge zahlen konnten, weil sie durch außergewöhnliche Umstände, wie zum Beispiel Kriegsgefangenschaft oder politische Haft in der ehemaligen DDR, daran gehindert wurden. Diese Zeiten werden bei der Berechnung der späteren Rente sehr wohl berücksichtigt. Weitere Auskünfte zu diesem Thema gibt die DRV am kostenlosen Servicetelefon unter 0800 10 00 48 00. Auf der Webseite der Deutschen Rentenversicherung stehen zudem verschiedene kostenfreie Broschüren zum Thema Rente bereit.

## WASCHMITTELTEST

## Nicht jedes sauber und sparsam



(dpa). Vollwaschmittel eignen sich für weiße und stark verschmutzte Textilien. Die Auswahl ist groß. Es gibt sie als Pulver, Tab oder Flüssigwaschmittel. Aber welche Mittel waschen ohne Grauschleier? Und worin unterscheiden sie sich? Antworten auf diese Fragen gibt ein Test der Zeitschrift „Stiftung Warentest“ (Ausgabe 4/2025). Die Warentester haben darin 20 Vollwaschmittel untersucht, darunter 13 Pulver, sechs

Flüssigmittel sowie 1 Tab. Die Qualitätsurteile reichten von der Note „gut“ bis „mangelhaft“. Negativ bewerteten die Tester – wegen Mikroplastik in den Parfüm-Mikrokapseln – umweltbelastende Mittel. Auch preislich ist die Bandbreite bei den Vollwaschmitteln groß: Die Kosten lagen weit auseinander, zwischen 16 Cent und 34 Cent pro Waschgang. Vergleichen lohnt sich also auch, um Geld zu sparen. Zwei Pulver-Vollwaschmittel teilten sich den Testsieg: Denkmit von dm sowie Formil von Lidl. Beide bekamen die Gesamtnote 1,6. Ihre Messbecher waren besonders gut ablesbar – wichtig für eine exakte Dosierung. Dicht gefolgt von Domol – das Mittel von Rossmann schnitt mit der Gesamtnote 1,7 ab. Alle drei kosteten 16 Cent pro Waschgang.

Unter den flüssigen Vollwaschmitteln schnitt erstmals eine Marke mit der Bewertung „gut“ ab: Tandil Ultra von Aldi mit der Gesamtnote 2,5, ebenfalls für 16 Cent pro Waschgang. Ein bekanntes Flüssigmittel fiel im Test durch.

**Flüssig oder Pulver – was eignet sich wann?**

Fazit der Stiftung Warentest: Mehrere günstige Vollwaschmittel schneiden gut ab. Zwar sind flüssige Waschmittel schonender für Textilien, reinigen jedoch weniger effektiv, weil sie keine Bleiche enthalten. Gute Pulver eignen sich besser, um stark verschmutzte Wäsche zu reinigen und Grauschleier zu entfernen.

Für hartnäckige Flecken, wie Rotwein oder Make-up, sind Pulver mit Bleiche und Enzymen besonders empfehlenswert. Zudem verbessert sich die Waschwirkung bei 60 Grad Celsius.

Umwelt-Tipp: Wenn man seine Kleidung bei niedrigen Temperaturen wäscht, etwa 30 Grad Celsius, spart dies Energie und ist umweltfreundlicher. Wichtig ist neben der richtigen Dosierung, dass die Waschmaschine stets voll beladen ist. Foto: dpa

## Brotzeit-Ideen für unterwegs

Draußen schmeckt's am besten: Jetzt locken wieder Spaziergänge und Wanderungen / Pausen gut genießen

Von Julia Bode

Brotzeit, dieser verschwenderische Luxus, sich während einer Wanderung hinzusetzen, um in Ruhe ein gutes Brot zu essen. Dafür braucht es nichts Aufwendiges.

Ein gutes Brot, stellvertretend für gute Lebensmittel, und sich Zeit zu nehmen, das bedeutet Brotzeit für Pauline Joos. „Das Wichtigste an einer Brotzeit ist, dass sie schmeckt“, sagt die Autorin des Buchs „Brotzeit-Schmankerl to go“. Regeln gibt es keine für das Zusammenstellen einer Brotzeit, wohl aber Tipps.

Anne-Katrin Weber, erfahrene Kochbuchautorin mit einer Vorliebe für die vegetarische Küche, stellt das Brot gerne in den Mittelpunkt. „Ein handwerklich gebackenes Brot mit seinen unverwechselbaren Aromen ist entscheidend“, sagt sie.

## Traditionell und international

Zur alpenländischen Brotzeit gehören neben dem Brot eine gute Butter, Käse – gerne ein Bergkäse –, Wurst, etwas Scharfes oder Saures, zum Beispiel eingelegte Gurken oder ein Relish. Streng sieht das allerdings niemand. „Die alpenländische Küche ist sehr vielfältig und in der Welt vernetzt“, sagt Joos.

Die Rezepte sind international angehaucht, die Zutaten kommen häufig vom Feld ums Eck. „Regionale und saisonale Zutaten sind mir wichtig“, sagt Pauline Joos. „Es müssen keine Süßfrüchte oder Mandeln sein.“ Anne-Katrin Weber macht aus heimischen Zutaten gerne Aufstriche wie deftigen Linsenaufstrich oder würzig-erdigen Rote-Beete-Streich.

**Rezeptipp 1: Hokkaido-Hummus zum Streichen**

Für den Hokkaido-Hummus von Pauline Joos wird Kürbis in Scheiben geschnitten, im Ofen weich gegart und in einem Standmixer fein püriert. Zusammen mit Kichererbsen, etwas Zitronensaft und einer Knoblauchzehe fein pürieren. Mit Kreuzkümmel, Salz und Pfeffer abschmecken. Die Creme eignet sich perfekt zum Dippen und als



Die Natur genießen: Auch bei der Brotzeit zwischendurch darf man es sich gut gehen lassen. Foto: dpa

Aufstrich, etwa für ein saftiges Schinken-Hokkaido-Hummus-Sandwich.

Dafür Brot toasten und abkühlen lassen. In der Zwischenzeit eine Essigurke in feine Scheiben schneiden. Eine Brothälfte dick mit dem Hokkaido-Hummus bestreichen und mit Schinken und den Essigurken belegen. Nach Belieben mit Kresse und Salz und Pfeffer verfeinern. Die zweite Brothälfte ebenfalls mit dem Hummus bestreichen und das Sandwich damit verschließen.

## Auf das Brot gehört Butter

Für unterwegs empfiehlt es sich, die Brote großzügig mit Butter und Co. zu bestreichen. Die Butter sorgt dafür, dass die feuchten Beläge die Brotscheiben nicht aufweichen. Für Abwechslung sorgt natürlich nicht nur der Belag, sondern auch das Brot selbst.

Ein kräftiges Bauernbrot oder ein Vollkornbrot, gerne

etwas dicker geschnitten, sind eine gute Basis. Luftiges Weißbrot eignet sich perfekt als Beilage zu einem Salat, zum Beispiel zum bunten Käsesalat mit Birne und Senfsoße von Anne-Katrin Weber.

**Rezeptipp 2: Bunter Käsesalat mit Birne**

Eine Minigurke und ein Stück Rettich werden dafür in dünne Scheiben, zwei reife Birnen in dünne Spalten geschnitten. 250 Gramm kräftigen Emmentaler in dünne Späne hobeln und alles vermengen. Ins Dressing kommen Weißweinessig, milder Honig, Dijonsenf, körniger Senf, Rapsöl und Naturjoghurt sowie Salz und Pfeffer. Verziert wird das Ganze mit gepulvertem gemischtem Blattsalat sowie Gartenkresse.

Das Laugengebäck zur Brotzeit passt, versteht sich von selbst. Wer mag und Muße hat, kann Laugenknoten selbst backen. Webers Geheimnis fürs kinderleichte Gelingen? Statt Bäckerlauge – Vorsicht: reizend – nutzt sie

Haushaltsnatron aus dem Supermarkt. Perfekt geformt müssen die Knoten nicht sein. „Das Laugengebäck schmeckt einfach immer gut“, so die Kochbuchautorin.

## Tortenhäppchen für die Rast

Unterwegs darf es übrigens mit einer Speckknödelsuppe auch mal heiß oder mit einer Linzer Torte süß hergehen. Heißes lässt sich in Thermobehältern gut transportieren. „Die Linzer Torte habe ich klein geschnitten gerne bei mehrtägigen Touren dabei“, sagt Joos. „Sie ist haltbar und eine würzig leckere Nascherei für zwischendurch.“

Selbst Gerichte, die zu Hause warm gegessen werden, schmecken unterwegs kalt. Joos nimmt schon mal in Scheiben geschnittene, angebratene Knödel mit Dip mit. Genauso gehen Buletten, etwa nach dem Rezept aus Anne-Katrin Webers Buch „Deftig vegetarisch – Heimatküche“.

**Rezeptipp 3: Veggie-Buletten mit Tofu**

Zu einer krümeligen Masse zerkleinerter Räuchertofu wird mit einem eingeweichten Bröchen vom Vortag, fein gewürfelte Zwiebel sowie Tomatenmark, Senf, Majoran, Paprikapulver und Semmelbrösel zu einer Teigmasse verknetet.

Mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit angefeuchteten Händen zu kleinen Buletten formen. Bei mittlerer Hitze in einer Pfanne von beiden Seiten langsam knusprig anbraten.

## Gut verpackt ist halbe Miete

Für Weber gehört die Brotzeit auf den heimischen Abendbrotstisch, für Joos in den Rucksack. Und damit man keine böse Überraschung erlebt, verrät sie ein paar Tipps für den sicheren Transport. Wer Suppe und Co. mitnehmen möchte, sollte sicher sein, dass das Behältnis auch wirklich dicht ist. Bei Schraubgläsern ist dies der Fall.

Der Vorteil von Boxen und Dosen ist, dass sie bei richtiger Behandlung über Jahrzehnte benutzt werden können. Der Nachteil? Ist die Brotzeit verputzt, nehmen sie auch leer Platz im Rucksack weg. „Ich nutze schon mal die Bröchentüte vom Bäcker oder Bienenwachstücher“, empfiehlt Joos. Die brauchen hinterher gefaltet wenig Platz.

Denn das ist die einzige Brotzeit-Regel: Was auf den Berg getragen wird, das wird auch wieder mit runtergenommen, Bananenschalen und Taschentücher inbegriffen.

Bei all dem Essen sollte das Trinken nicht zu kurz kommen. Im Sommer Wasser mit Eiswürfeln und Minze und im Winter einen Tee mit Honig. „Die Investition in eine gute Isolierkanne lohnt sich“, sagt Joos. Im Sommer bleiben die Getränke erfrischend kühl und im Winter warm.

## An schönem Ort genießen

Der Platz zum Rasten ist für eine erholsame Pause wichtig. Im Sommer darf er schattig sein und an windigen Tagen lohnt ein kurzer Abstieg vom Gipfel, um windgeschütztere Bereiche zu erreichen.

## Zeckenstich mit Folgen: So schützt man sich vor FSME

Zecken wollen unser Blut – und manche lassen im Gegenzug Krankheitserreger im Körper zurück wie zum Beispiel FSME-Viren, die Hirnhautentzündungen auslösen können / So geht guter Schutz

(dpa). Endlich wieder warme Tage. Wer im Park oder in der Natur unterwegs ist, muss allerdings damit rechnen, dass Zecken es ebenfalls sind. Stechen die kleinen Tiere in unsere Haut, können sie Krankheitserreger übertragen.

Neben Bakterien, die Borreliose auslösen können, zählen dazu Viren, die uns eine Frühsummer-Meningoenzephalitis (FSME) genannte Hirnhautentzündung bescheren können. Die wichtigsten Informationen dazu im Überblick:

**Wie groß ist das Risiko, sich mit FSME zu infizieren?**

Längst nicht jede Begegnung mit einer Zecke endet mit einer FSME-Infektion. Nur ein kleiner Teil der Tierchen trägt diese Viren in sich. Im Mittel sind das in FSME-Risikogebieten 0,1 bis 5 Prozent der Zecken, so das Robert Koch-Institut (RKI).

Im Jahr 2024 wurden dem RKI 686 FSME-Erkrankungen in Deutschland gemeldet. Das ist die zweithöchste Zahl seit dem Beginn der Erfassung im Jahr 2001.

**Woran erkenne ich eine FSME-Infektion?**

Viele Infektionen bleiben unentdeckt. Ein großer Teil der Infizierten entwickelt nämlich keine Symptome – oder hat grippeähnliche Beschwerden wie Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, berichtet das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BfÖG) auf „infektionsschutz.de“.

Dass die mit dem Zeckenstich zu tun haben könnten, kommt vielen nicht in den Sinn: Wenn die Krankheit ausbricht, liegt der Blutsaugerkontakt in aller Regel ein bis zwei Wochen zurück.

Bei einem kleinen Teil der Infizierten schließt sich eine zweite Krankheitsphase an. Nach einer symptomfreien Zeit von bis zu einer Woche kommt es zu einer Entzündung der Hirnhäute, des Gehirns oder des Rückenmarks.

Bemerkbar macht sich das durch Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen und Ausfälle des Nervensystems. Bei schweren Verläufen kann es



Nach dem Ausflug ins Grüne sollte man den Körper nach Zecken checken. Foto: dpa

etwa zu Lähmungen an Armen oder Beinen oder zu Sprechstörungen kommen. Folgeschäden wie Konzentrationsprobleme können sich noch über mehrere Monate ziehen. Etwa ein Prozent der

Erkrankten stirbt an der Erkrankung.

Generell gilt: Menschen ab 40 Jahren haben ein höheres Risiko dafür, dass eine FSME-Erkrankung bei ihnen schwer verläuft. Medikamente, die

gegen das Virus wirken, gibt es nicht.

**Wie kann ich mich vor FSME schützen?**

Kein Zeckenstich, kein Risiko einer FSME-Infektion: Wer draußen unterwegs ist, trägt am besten geschlossene Schuhe, eine lange Hose und langärmelige Oberteile, so der Rat des BfÖG. Das macht es Zecken schwerer, eine Einstichstelle zu finden. Eine weitere Schutzmaßnahme sind insektenabweisende Mittel. Sie sollten nicht nur auf die Haut, sondern auch auf die Kleidung gesprüht werden.

**Doch von einer Zecke gestochen worden?**

Je schneller sie entdeckt und entfernt wird, desto besser. Daher gilt: Wer im Grünen unterwegs war, sucht danach Körper und Kleidung gründlich ab.

Wichtige Stellen zum Überprüfen sind: Ohren, Haarsatz, Hals, Achseln, Ellenbogen, Bauchnabel, Genitalbereich, Kniekehle. Diese Körperstellen haben Zecken besonders gern. Auch unter eng

anliegender Kleidung fühlen sie sich sicher und stechen bevorzugt ein. Etwa im Hüftbereich, wo die Hose aufliegt oder unter dem Uhrarmband, so das RKI.

Wer eine Zecke am eigenen Körper entdeckt hat, sollte sie rasch entfernen. Am besten geht das mit einer Zeckenkarte oder -zange. Ist so ein Helfer nicht griffbereit, tun es auch eine Pinzette oder – im Notfall – die eigenen Fingernägel, so die Stiftung Gesundheitswissen.

**Vollgesogenen Körper keinesfalls zerquetschen**

Wichtig ist dabei, das Tier so nah wie möglich an der Hautoberfläche zu greifen. So erwischt man dessen Mundwerkzeuge und nicht den vollgesogenen Körper, der keinesfalls zerquetscht werden darf. Sonst können noch mehr Erreger freigesetzt werden.

Wer in Sachen FSME-Schutz ganz auf Nummer sicher gehen will, hat noch eine weitere Option: Anders als bei Borreliose

gibt es bei dieser Erkrankung die Möglichkeit, sich durch eine Impfung zu schützen.

**Für wen ist die Impfung gegen FSME sinnvoll?**

Man kann sich an den vom RKI ausgewiesenen FSME-Risikogebieten orientieren. Derzeit sind es 183 Kreise, insbesondere in Bayern und Baden-Württemberg sowie in Thüringen, Südhessen, Sachsen und Brandenburg.

„Vor allem diejenigen, die in Risikogebieten leben oder dort Urlaub machen, sollten jetzt in der Hausarzt- oder Kinderarztpraxis ihren FSME-Impfschutz überprüfen lassen“, rät Johannes Nießen, kommissarischer Leiter des BfÖG. Doch auch außerhalb der ausgewiesenen Risikogebiete kann man Zecken begegnen, die das Virus übertragen.

Für einen vollen Schutz sind drei Impfungen notwendig. Die zweite Dosis ist dabei 2 bis 12 Wochen nach der ersten dran, die dritte 5 bis 12 Monate nach der zweiten. Dann hält der Impfschutz mindestens drei Jahre, so das RKI.

## BLICK ZURÜCK

## SED-Zeitung „Neues Deutschland“ erscheint erstmalig

Am 23. April 1946 erscheint die Erstausgabe der Zeitung „Neues Deutschland“. Sie ist „Zentralorgan“ der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED), die zwei Tage zuvor durch Zwangsvereinigung von SPD und KPD in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) entstanden war. Der Name des Blatts soll ausdrücken, dass die Kommunisten ein anderes – antifaschistisches und sozialistisches – Deutschland anstreben.

Bis zur politischen Wende 1989 bleibt das Blatt Propagandainstrument und politisches Leitmedium der DDR. Den einflussreichen Posten des Chefredakteurs bekleiden Spitzenfunktionäre wie Hermann Axen und Günter Schabowski. Die herausragende Stellung in der Medienlandschaft der DDR ist auch am größeren Format und einer besseren Papier- und Druckqualität gegenüber anderen DDR-Zeitungen erkennbar.

Politisch bleibt das Blatt immer auf Kurs. Zum 70. Geburtstag Josef Stalins 1949 preist es den sowjetischen Diktator als „größten und besten Freund des deutschen Volkes“. Einen Tag nach dem Bau der Berliner Mauer 1961 verkündet die Zeitung „Ordnung und klare Verhältnisse“ an den DDR-Grenzen. 1968 rechtfertigt sie die Niederschlagung des Prager Frühlings durch die Truppen des Warschauer Pakts. Dem 1976 ausbürgerten Liedermacher Wolf Biermann wirft das Blatt mangelnde Treue gegenüber dem Staat vor. Besonders hart geht es 1989 mit den Flüchtlingen in der Prager Botschaft ins Gericht: Man solle ihnen „keine Träne nachweinen“.

Letzterer Satz stammt von Staatschef Erich Honecker persönlich. Der SED-Chef, der in seiner Jugend für ein kommunistisches Blatt geschrieben hatte, mischt sich regelmäßig in die Arbeit der Redaktion ein. Um seine Person entwickelt das Neue Deutschland einen regelrechten Personenkult – mit einem Rekord von 43 Honecker-Fotos in einer einzigen Ausgabe zur Leipziger Messe 1987. Nach 1989 verliert das Blatt an Bedeutung. Die Auflage sinkt von über einer Million auf etwa 17.000 Exemplare.

Nicht alltäglich,  
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt  
– EIN STÜCK HEIMAT –



Auf dem Petersplatz in Rom brennen Kerzen für den verstorbenen Papst Franziskus.

Foto: dpa

## Abschied von Papst Franziskus

Zehntausende kommen in den nächsten Tagen in den Petersdom, um am Sarg des toten Pontifex zu trauern

ROM (dpa). Die Beisetzung von Papst Franziskus wird zum großen Treffpunkt der Weltpolitik. Zu den Trauerfeierlichkeiten am kommenden Samstag werden Tausende Staats- und Regierungschefs sowie Vertreter anderer Religionen erwartet. Erstmals seit der Rückkehr ins Weiße Haus wird US-Präsident Donald Trump wieder in Europa sein. Am Rande der Beisetzung kommt es somit auch zu „Beredigungsdiplomatie“, wie Begegnungen bei solchen Anlässen genannt werden. Russlands Präsident Wladimir Putin wird nicht dabei sein. Wegen des Angriffskriegs auf die Ukraine musste er die Verhaftung fürchten. Gegen ihn liegt ein Haftbefehl des Internationalen Strafgerichtshofs vor. Franziskus hatte versucht, in dem seit mehr als drei Jahren laufenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine zu vermitteln – ohne Erfolg.

Der Pontifex aus Argentinien, der die katholische Kirche mehr als zwölf Jahre geführt hatte, war am Ostermontag um 7.35 Uhr nach langer

Krankheit an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Noch ist der Leichnam in der Kapelle seiner Residenz Santa Marta im Vatikan aufgebahrt. Von Mittwoch an können dann im Petersdom Gläubige aus aller Welt am offenen Sarg Abschied nehmen. Franziskus wurde 88 Jahre alt.

Seine letzte Ruhe findet Franziskus am Samstag nicht im Petersdom – der wichtigsten Kirche der Christenheit –,

sondern in der kleineren Marienkirche Santa Maria Maggiore in der Nähe des Hauptbahnhofs von Rom. Das war sein ausdrücklicher Wunsch. Im Testament legte er das auch noch einmal schriftlich fest: „Die Grabstätte muss in der Erde sein, einfach, ohne besondere Dekoration und mit der einzigen Inschrift: Franciscus.“ Santa Maria Maggiore ist ebenfalls eine Papstbasilika. Zuletzt wurde dort aber vor

mehr als 350 Jahren ein Papst begraben.

Bislang konnten nur Kardinäle, Angehörige der Kurie und Angestellte des Vatikans von dem verstorbenen Pontifex Abschied nehmen. Der Leichnam ist seit Montagabend in der Casa Santa Marta aufgebahrt, dem Gästehaus des Vatikans. Der Papst trägt ein rotes Gewand und eine weiße Bischofsmitra. Um die gefalteten Hände ist ein Rosenkranz geschlungen. Rechts und links wacht je ein Schweizer Gardist.

An diesem Mittwoch wird der Leichnam in einer feierlichen Prozession in den Petersdom überführt. Dort können bis Freitagabend Gläubige aus aller Welt am offenen Sarg Abschied nehmen. Erwartet werden Zehntausende. Wegen des Heiligen Jahrs 2025 ist Rom in der Osterwoche noch voller als sonst. Nach Schätzungen halten sich etwa eine Million Touristen in der italienischen Hauptstadt auf. Weltweit bezeichnen sich mehr als 1,4 Milliarden Menschen zum katholischen Glauben.

Die Beisetzung ist dann am Samstag. Nach einer großen Trauermesse auf dem Petersplatz wird der Sarg noch einmal kurz zurück in den Petersdom und dann in die Santa Maria Maggiore gebracht.



Die Grabstätte muss in der Erde sein, einfach, ohne besondere Dekoration und mit der einzigen Inschrift: Franciscus.

Aus dem Testament von Franziskus

Erwartet werden Staatsgäste aus aller Welt. Auf Franziskus' Festlegung werden die Trauerfeiern in kleinerem Stil stattfinden als bei seinen Vorgängern. Im Petersdom wird er nicht auf einem Katafalk – einer hohen Bahre – zu sehen sein, sondern in einem einfachen Holzsarg. Eine weitere Neuerung ist es, dass der päpstliche Bischofsstab als Herrschaftssymbol nicht mehr neben dem Sarg liegt.



Kardinal Pietro Parolin, der vatikanische Staatssekretär, betet vor dem Leichnam von Papst Franziskus.

Foto: dpa

## Gibt Hamas die Macht in Gaza ab?

Terrororganisation wirbt für neue Palästinenser-Behörde / Netanjahu lehnt Vorschlag rigoros ab

TEL AVIV/GAZA (dpa). Die Hamas ist einem Medienbericht zufolge zur Übergabe ihrer Macht an eine andere palästinensische Behörde im Gazastreifen bereit. Die islamistische Organisation habe ihre Bereitschaft signalisiert, die Regierung in dem Küstenstreifen an eine palästinensische Behörde wie die im Westjordanland regierende Palästinensische Autonomiebehörde oder eine neu zu schaffende Organisation zu übergeben, zitierte die BBC einen ranghohen palästinensischen Funktionär. Über die künftige Regierung

müsse zuvor auf nationaler und regionaler Ebene eine Einigung erzielt werden.

Die Hamas regiert seit 2007 im Gazastreifen. Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu hatte eine Rolle der Palästinensische Autonomiebehörde in einer künftigen Regierung in Gaza allerdings bereits ausgeschlossen.

Unterdessen legten die Vermittler in den indirekten Verhandlungen zwischen Israel und der Hamas über eine neue Waffenruhe und die Freilassung der im Gazastreifen festgehaltenen Geiseln einen neuen Vorschlag

vor. Der von Ägypten und Katar ausgearbeitete Entwurf sehe einen fünf bis sieben Jahre langen Waffenstillstand, den vollständigen Abzug der israelischen Streitkräfte aus dem Gazastreifen und die Freilassung aller israelischen Geiseln im Austausch gegen palästinensische Häftlinge vor, berichtete die BBC.

Zuletzt hatte die Hamas einen israelischen Vorschlag einer 45-tägigen Feuerpause für die Freilassung von zehn Geiseln abgelehnt, weil er kein Ende des Krieges vorsah. Die letzte Waf-

ferruhe-Phase endete vor einem Monat, nachdem sich Israel und die Hamas nicht auf die Modalitäten für die nächste Phase hatten einigen können.

Der israelische Inlandsgeheimdienstchef Ronen Bar erhob unterdessen schwere Vorwürfe gegen den Regierungschef. Netanjahu habe von ihm persönliche Loyalität verlangt, zitierte die Zeitung „The Times of Israel“ aus einer eidesstattlichen Erklärung. Bar solle im Falle einer Verfassungskrise ihm gehorchen und nicht dem Obersten Gericht.



Noch bombt Israel weiter, auch in Dschabalija sieht man deutlich die Zerstörung: Die Hamas würde ihren Einfluss im Gazastreifen zugunsten einer Waffenruhe zurückfahren. Foto: AK Hana/AP/dpa

## „Verantwortung liegt in Kiew“

MOSKAU (dpa). Der Kreml sieht die Verantwortung für das Zustandekommen von Verhandlungen über eine begrenzte Waffenruhe in Kiew. „Wenn die ukrainische Seite offen (für Verhandlungen) ist und diese wünscht, dann sollte sie wohl irgendwelche Schritte unternehmen, um die Hindernisse auf dem Weg zu solchen Kontakten abzubauen“, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. Zuvor hatte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj seinen Vorschlag erneuert, dass beide Seiten auf Angriffe gegen zivile Objekte verzichten. Er wolle darauf aber auch eine klare Antwort aus Moskau haben, forderte er. Generell hatte sich Kremlchef Wladimir Putin am Ostermontag gesprächsbereit zu dem Thema gezeigt. Zunächst gelte es aber genau zu klären, welche Objekte als zivil gelten. Das könne auch in bilateralen Gesprächen zwischen Moskau und Kiew geklärt werden, sagte er. Eine Antwort habe es darauf bislang nicht gegeben, teilte nun Peskow mit.

## Wirtschaft kommt nicht vom Fleck

BERLIN (dpa). Die geschäftsführende Bundesregierung will erneut ihre Konjunkturprognose senken. Wie das „Handelsblatt“ unter Berufung auf Regierungskreise berichtete, erwartet sie im laufenden Jahr eine Stagnation des Bruttoinlandsprodukts. Im Januar hatte die Regierung noch mit einem Plus von 0,3 Prozent gerechnet, nun erwartet sie 0,0 Prozent. Der scheidende Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) wird die Frühjahrsprojektion an diesem Donnerstag in Berlin vorstellen. Erst im Januar hatte Habeck bei der Vorstellung des Jahreswirtschaftsberichts die Wachstumserwartungen für 2025 nach unten geschraubt. Die deutsche Wirtschaft steckt nach bereits zwei Rezessionsjahren in Folge in der Krise fest.

Effektiv  
Schifferstadter Tagblatt

Zeitung ist nicht  
zu übersehen!



Fundierte Wissen  
statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!  
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt  
Ihre Tageszeitung seit 1905!

## KOMMENTARE



### Donald Trumps Vorschlag ist für die Ukraine unannehmbar

Von Klaus Thomas Heck  
KlausThomas.Heck@vrm.de

Zu Donald Trumps großen Stärken gehört es, Niederlagen in Siege umzudeuten. Außenpolitisch wird das für den US-Präsidenten jedoch immer schwieriger. Seine aberwitzigen Annexionspläne für Grönland, sein Wunsch nach einer Einverleibung Kanadas und der Inbesitznahme des Panama-Kanals haben die USA auf dem amerikanischen Kontinent isoliert. Im Nahen Osten haben sich die Huthi-Rebellen von den martialischen Drohungen aus Washington nicht beeindrucken lassen. Die Islamisten attackieren weiter Israel und die zivile Schifffahrt. Im Iran ist das Mullah-Regime zusammengedrückt, statt zu zerbrechen. Gleichzeitig emanzipieren sich die Europäer von ihrem einstigen Hegemon, seit dieser immer unverhohlener mit den Autokraten dieser Welt flirtet.

Seine von ihm selbst gepriesenen Verhandlungskünste haben Trump auch in der Ukraine nichts genützt. Von wegen, er beende den Krieg in 24 Stunden. Geblieben ist nach drei Monaten Amtszeit nur der Versuch, das überfallene Land in ein Rohstoffabkommen zu zwingen, das kaum mehr als ein Kolonialvertrag ist. Bleibt zu hoffen, dass der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj dem weiterhin widersteht. Trumps Strategie, einseitig Druck auf Kiew auszuüben und über russische Kriegsverbrechen hinwegzusehen, damit er sich einen Teil vom lukrativen Kuchen sichern kann, ist krachend gescheitert. „You have no cards“, hatte Trump Selenskyj einst im Weißen Haus entgegengepöbelt. Nun könnte ihm der russische Kriegstreiber Wladimir Putin Selbiges entgegenen. Trump hat bereits all seine Trümpele aus der Hand gegeben. Putin ahnt, dass das US-Interesse an der Ukraine bald erlischt.

Trump's jüngste Volte ist es, Kiew mit der Abtretung der Krim einen unannehmbaren Vorschlag zu unterbreiten. Zudem soll das von Russland besetzte Atomkraftwerk Saporischschja in US-Besitz übergehen – wodurch die Ukraine der Willkür Washingtons ausgeliefert wäre. Lehnt Selenskyj ab, kann Trump ihm den schwarzen Peter für das Scheitern der Verhandlungen zuschieben. Und so bemühen sich die Spießgesellen bereits, das Scheitern ihres Meisters schönzureden. US-Außenminister Marco Rubio erklärte an Ostern: Ist ein Kriegsende auf kurze Sicht nicht machbar, „müssen wir einfach weiterziehen“. Wie das Heuschrecken so machen, wenn es nichts mehr zu erbeuten gibt. Für die armen Ukrainer muss das kein Nachteil sein – vorausgesetzt, die Europäer fahren ihre Unterstützung weiter hoch. Denn aktuell profitiert Russland vom Zulauf freiwilliger Soldaten. Diesen winkt für eine Unterschrift in der Armee das Vielfache eines normalen Monatslohns. Leicht verdient Geld, wenn der Krieg bald endet. Doch zerschlägt sich diese Hoffnung, könnte die Stimmung rasch kippen – und die Rekrutierungszahlen könnten wieder einbrechen. Zumal die Ukraine mittlerweile in Sachen Munition und Drohnen längst nicht mehr so unterlegen ist wie noch im vergangenen Jahr.



### Ewiger Krieg in Nahost ist keine Option

Von Mey Dudin  
kommentar@vrm.de

Wie groß die Sehnsucht nach einem baldigen Ende des Gaza-Krieges ist, zeigte sich erst wieder am Dienstagmorgen, als der britische Sender BBC über einen möglichen Machtverzicht der Hamas berichtete. Es ist eine Meldung, die aufhorchen lässt – und ja, auch fast zu schön ist, um wahr zu sein: dass die Extremisten die Macht abgeben und aus Gaza verschwinden. Im Gegenzug, so heißt es, solle sich das israelische Militär zurückziehen. Käme es wirklich dazu, würden auch die israelischen Geiseln freikommen, die seit mehr als 560 Tagen in der Gewalt der Hamas sind. Sicherlich wären die meisten Menschen in Gaza dafür, dass die Hamas künftig dort keine Rolle mehr spielt. Und außerdem wollen sie weder von Israel verwaltet werden noch wegziehen, um Platz für Donald Trumps Riviera zu machen. Selbst wenn es also zu einer Konfliktlösung käme, wie könnte es weitergehen? Denn irgendjemand muss regieren und den Streifen wieder aufbauen. Vor fast zwei Monaten gab es dazu schon einmal einen ägyptischen Plan: Demnach sollte die Hamas weitgehend entmachtet werden. Mit rund 50 Milliarden Euro aus Saudi-Arabien, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten sollte der Gazastreifen wieder aufgebaut werden. Eine politisch unabhängige Übergangsverwaltung war demnach vorgesehen, und zunächst die Geschichte des Landstrichs in die Hand zu nehmen. Auch wenn es nur ein Strohhalme ist – selbst die kleinste Hoffnung auf ein Ende des Konflikts muss jede Mühe wert sein. Ein ewiger Krieg ist jedenfalls keine Option.



Eine der Deutschland-Flaggen auf dem Reichstag weht vor der Kulisse der Reichstagskuppel auf halbmast. Bundesinnenministerin Nancy Faeser hat wegen des Todes von Papst Franziskus die Trauerbeflaggung der obersten Bundesbehörden angeordnet. Foto: dpa

## Scholz fliegt nach Rom – Merz nicht

Zur Beerdigung des verstorbenen Papstes werden einige Spitzenpolitiker in den Vatikan reisen

Von Mey Dudin, Birgit Marschall und Hagen Strauß

**BERLIN/ROM.** Nach dem Tod von Papst Franziskus ist auch in Deutschland die Trauer groß. Der geschäftsführende Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) schrieb am Dienstag in einem Kondolenz-Telegramm: „Durch seinen unermüdlichen Einsatz für den Glauben und seine Aufrufe zu Menschlichkeit und Brüderlichkeit hat er den Menschen weltweit Kraft, Zuversicht und Inspiration geschenkt.“ Scholz wird der Beerdigung des Pontifex beiwohnen, sein voraussichtlicher Nachfolger, CDU-Chef Friedrich Merz, aber nicht.

**Wer reist zur Beisetzung von Franziskus?**

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird am Samstag in Rom dabei sein, wie ein Sprecher auf Nachfrage erklärte. Steinmeier werde bei der Beisetzung in der Basilika Santa Maria Maggiore eine größere deutsche Delegation leiten, ergänzte das Bundespräsidialamt. Begleitet wird der Präsident auch vom geschäftsführenden Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD). Erwartet werden darüber hinaus zahlreiche weitere Spitzenpolitiker aus Deutschland. Nicht nach Rom reisen wird der voraussichtliche



**Noch-Bundeskanzler Olaf Scholz wird als amtierender Regierungschef zur Beisetzung von Papst Franziskus nach Rom reisen.** Foto: dpa

nächste Kanzler Friedrich Merz. Ein Sprecher des CDU-Chefs bestätigte dies: „Herr Merz wird in Absprache mit dem Bundespräsidenten und dem amtierenden Bundeskanzler nicht an der Beerdigung des verstorbenen Papstes teilnehmen.“

**Wie wird in Deutschland die Trauer zum Ausdruck gebracht?**

Am Dienstag wurden in Berlin die Flaggen an den Bundesministerien und dem Kanzleramt auf halbmast gesetzt. Am Tag der offiziellen Trauerfeier des Papstes soll dann auch eine bundesweite Trauerbeflaggung

gelten. Darüber hinaus liegen auch in Deutschland einige Kondolenzbücher aus, wie die Deutsche Bischofskonferenz mitteilte. Das offizielle Buch liegt ab Freitag in Berlin in der Apostolischen Nuntiatur, das am Sitz der Deutschen Bischofskonferenz seit Dienstag im Bonner Münster.

**War Papst Franziskus mal in Deutschland?**

Nein, als Papst nie. Franziskus hat viele Länder besucht, aber Deutschland ausgelassen. Anders als sein Vorgänger, der deutsche Papst Benedikt XVI, der 2011 im Berliner Olympiastadion eine Messe vor 61.000 Besuchern und auch eine Rede im Bundestag hielt. Über die Gründe, warum Franziskus einen Bogen um Deutschland gemacht hat, ist in den vergangenen Jahren viel gerätselt worden. Vielleicht lag es am Reformkurs der deutschen Katholiken. „Franziskus hat uns immer kritisch begleitet“, meinte etwa der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing. Auch zog es der Papst mehr dorthin, wo die soziale und politische Not am größten ist. Als er noch Jorge Mario Bergoglio gewesen ist, war er 1986 zum Studienaufenthalt in Deutschland. In einem seiner Bücher verglich Franziskus später diese Zeit

mit der Erfahrung eines Exils.

**Was für Erwartungen werden an einen neuen Papst gerichtet?**

Klare Worte kommen vom Vorsitzenden des Bundes der katholischen Jugend (BDKJ) in Deutschland, Gregor Podschun. „Wir erwarten vom neuen Papst, dass der Kurs der Reformen fortgesetzt wird und nun konsequent auch konkrete Schritte gegangen werden.“ Besonders im Bereich des Umgangs mit sexualisierter Gewalt und Reformen zu mehr Geschlechtergerechtigkeit liege „noch einiges an Weg vor uns“. Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) hofft auf

weitere Schritte hin zu mehr Gleichberechtigung für Frauen in der katholischen Kirche. „Vom nächsten Papst erhoffen wir als KDFB, dass er den von Franziskus eingeschlagenen Weg fortführt, sich für Gleichberechtigung von Frauen in Gesellschaft und Kirche weltweit einsetzt und bei der Weiche von Frauen den nächsten konsequenten Schritt geht“, sagte die Präsidentin des Frauenbundes, Anja Karliczek.

**Welche Debatte zu den Kirchen beschäftigt die deutsche Politik?**

In Deutschland ist derzeit eine Debatte über die politische Einflussnahme der Kirchen entbrannt. Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (CDU) hatte beklagt, dass sich die Kirche zu sehr in tagesaktuelle Themen einmische und damit riskiere, beliebig zu werden. Mehrere Politiker, auch aus der CDU, wiesen dies zurück. SPD-Generalsekretär Matthias Miersch sagte, nach dem Tod von Papst Franziskus „irritiert es mich umso mehr, wenn Christinnen und Christen heute fordern, Kirche solle sich aus politischen Debatten heraushalten. Das C im Parteianamen verträgt nicht die Aufforderung an Geistliche, keine Stellung zu beziehen und sich auf Seelsorge zu beschränken“, sagte Miersch.



**Er bleibt zu Hause: CDU-Chef Friedrich Merz wird der deutschen Delegation nicht angehören.** Foto: dpa

## „Er war immer pointiert und kämpferisch“

Im Interview: Annette Schavan, frühere deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl / Was erwartet sie von Franziskus' Nachfolger?

**BERLIN.** Annette Schavan war von 2014 bis 2018 deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl und traf Papst Franziskus. Die CDU-Politikerin hat eine Erwartung an seinen Nachfolger.

**Frau Schavan, welchen Eindruck hat Papst Franziskus bei Ihnen hinterlassen?**

Papst Franziskus war in seinen persönlichen Begegnungen ein zutiefst liebender Mensch. Zugewandt, auch wenn er schon zig Menschen getroffen hatte an einem Tag. In dem Moment, in dem er mit jemandem sprach, war er immer ganz präsent.

**Wie haben Sie ihn als Mann des Wortes wahrgenommen?**

Er war in seinen Reden immer pointiert und kämpferisch. Und sein Anliegen war immer spürbar, in Rom und in Europa die

anderen Teile der Welt sichtbarer werden zu lassen. Also den Europäern die Botschaft zu geben, schaut auch nach Asien, schaut nach Südamerika, nach Afrika. Alle großen Fragen gehen nur gemeinsam zu lösen.

**Es heißt ja, Franziskus hat Reformen angestoßen, aber in der Umsetzung hat es gehapert. Stimmt das?**

Na ja, für einen Papst gilt, was für jeden Menschen gilt, alles bleibt Stückwerk. Mit der Welt-synode hat er das erste Mal alle Kontinente in Rom versammelt – und vermutlich sind viele selbst erstaunt gewesen, was es

alles in der katholischen Kirche gibt und wie groß die Vielfalt ist. Franziskus hat Türen aufgestoßen und nun muss man auch durchgehen. Das fällt vielen schwer.

**Was meinen Sie genau?**

Nehmen wir mal die Frauenfrage. Bevor sein

Pontifikat anfang, war die Devise in der Kirche, das Frauenthema ist erledigt, entschieden und darüber braucht man nicht mehr zu sprechen. Heute wird darüber intensiv geredet. Der Papst hat Frauen in Führungspositionen in den Vatikan gerufen. Und das ist mehr, als viele,

viele Jahre zuvor. Natürlich sagen wir Frauen, das muss aber noch weitergehen, und das Weibethema ist nicht beantwortet. Aber die Kirche drückt sich um das Thema nicht mehr herum.

**Kann ein neuer Papst diese Türen wieder verschließen?**

Das weiß natürlich heute niemand. Ich gehöre aber zu denen, die sagen, es hat sich in diesen zwölf Jahren so viel verändert, wer das zurückzudrehen will, wird die Kirche in eine tiefe Krise stürzen.

**Hierzulande gibt es gerade eine von Bundestagspräsidentin Klöckner angestoßene Diskussion, dass sich die Kirche weniger politisch einmischen soll. Wie sehen Sie das?**

Die Vorstellung der Politik, sie könne der Kirche sagen, wozu sie sich äußern soll, darf es nicht

geben. Denken wir nur mal an Johannes Paul II.. Er war ein zutiefst politischer Papst. Hätte er die Solidarnosc nicht gestärkt, wäre möglicherweise dieser zehn Jahre lange Kampf für die Freiheit Polens nie erfolgreich gewesen. Johannes Paul hat einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass Europa wieder vereint werden konnte. Wäre da jemand von uns auf die Idee gekommen, zu sagen, das hätte er besser nicht getan, weil das Politik gewesen ist? Auch ich habe Situationen erlebt, wo mir nicht alles gepasst hat, was die Kirche sagt. Das gehört dazu. Sie muss auch so etwas wie ein Sparringspartner für die Parteien sein, die das C in ihrem Namen tragen.

Das Interview führte Hagen Strauß.

## Nothilfe für Opfer von Ärztefehlern?

**BERLIN** (dpa). Zu spät entdeckte Krankheiten, verkehrte Medikamente oder falsche Schnitte bei Operationen: Ärztefehler werden für tausende Patienten jedes Jahr zum Problem. Selbst wenn Gutachten einen Fehler als Ursache für weitere oder neue Leiden bestätigen, drohe vielen Geschädigten ein jahrelanger Rechtsstreit, sagt der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch. Die neue schwarz-rote Koalition solle Opfern von Behandlungsfehlern daher künftig schneller zu ihrem Geld verhelfen. Die Krankenkassen sowie die Kliniken und Ärzte sollten dafür in einen Härtefallfonds einzahlen. „Auch wenn die beabsichtigte schwarz-rote Regierung dazu im Koalitionsvertrag schweigt, muss sie dies auf ihre politische Agenda setzen.“ Im Jahr 2023 hatten Gutachter der Medizinischen Dienste in 2.679 von 12.438 untersuchten Fällen Schäden durch Behandlungsfehler nachgewiesen.

## Touristen in Kashmir getötet

**NEU-DELHI** (dpa) - Bei einem Angriff mutmaßlicher Extremisten auf Touristen in der indischen Unruhezone Kashmir sind nach Medienberichten mehr als 20 Menschen getötet worden. Die Angreifer hätten in einem beliebten Ausflugsgebiet nahe der Stadt Pahalgam das Feuer auf Touristen eröffnet und dabei 26 Menschen tödlich getroffen, berichteten der indische Sender NDTV und die Zeitung „Greater Kashmir“. Indiens Innenminister Amit Shah sprach von einer terroristischen Tat. Sicherheitskräfte gingen Medienberichten zufolge von einem gezielten Überfall auf Touristen aus.

## Neuer Ausweis kommt per Post

**DESSAU-ROSSLAU** (dpa). Wer einen neuen Ausweis oder Reisepass beantragt, muss ab Mai ein digitales Passbild vorlegen. Pass- und Ausweisdokumente würden damit noch sicherer vor Missbrauch oder Fälschungen, sagte die geschäftsführende Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) bei der Vorstellung der neuen Technik. Neu sei zudem, dass Ausweise ab Mai auch per Post zugeschickt werden können. Zum 1. Mai soll rund die Hälfte aller Bürgerämter mit der neuen Technik starten. Bis August sollen die restlichen folgen. In Ausnahmefällen gelte daher bis Ende Juli eine Übergangsregelung, in der auch noch Papierfotos akzeptiert würden.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

**Blattmacher:**  
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

# Noch kein Mutterschutz für Selbstständige

Die künftige schwarz-rote Koalition will sich des Themas annehmen / Doch wie lassen sich betroffene Betriebe besser absichern?

Von Elmar Stephan

**ALFHAUSEN.** Als Tischlermeisterin Johanna Röh vor drei Jahren eine Tochter bekam, merkte sie schnell, dass sie als Unternehmerin mit Kind nicht ins System passt. Denn während Mutterschutz und Elternzeit bei Angestellten kein Problem ist, ist die Situation bei Selbstständigen komplizierter. Röh engagiert sich seitdem dafür, dass sich das ändert – und freut sich nun über einen Etappenerfolg: Der Mutterschutz für Selbstständige wurde in den Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD aufgenommen.

In dem Papier heißt es auf Seite 104: „Wir wollen einen Mutterschutz für Selbstständige analog zu den Mutterschutzfristen für Beschäftigte einführen.“ Dazu sollen zeitnah umlagefinanzierte Finanzierungsmodelle geprüft und mit der Versicherungswirtschaft Konzepte für die Absicherung der betroffenen Betriebe entwickelt werden.

„Wenn ich angestellt gewesen wäre, hätte ich direkt ein Beschäftigungsverbot bekommen, weil wir schwer heben und mit gefährlichen Stoffen oder vibrierenden Maschinen arbeiten“, sagt Röh. Das Problem: Sie hatte sich erst kurz vor ihrer Schwangerschaft im niedersächsischen Alfhausen selbstständig gemacht – eine zehnmonatige Pause wegen der Schwangerschaft hätte das Aus für den Betrieb bedeutet.

Rechtlich ist die Situation derzeit so, dass selbstständig tätige Frauen zwar Elterngeld beantragen können, sie aber



Tischlermeisterin Johanna Röh in Alfhausen: Ihre Schwangerschaft wurde für ihren Betrieb zum Problem.

Foto: dpa

weder einen Anspruch auf die gesetzlichen Mutterschutzfristen noch auf die Zahlung von Mutterschutzgeld haben.

Wer Leistungen will, muss eine private Krankentagegeldversicherung abschließen. Aber es gibt Ausschlusskriterien – nicht jede Selbstständige bekommt einen solchen Vertrag. Wer als Selbstständige freiwillig bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert ist, erhält zwar während der Mutterschutzfristen Mutter-

schaftsgeld in Höhe des Kran-

kentagegelds der Krankenkasse – aber nur, wenn der Krankentagegeld-Anspruch mit abgesichert ist.

Zusammen mit anderen Frauen brachte Röh eine Petition im Bundestag ein. Mehr als 100.000 Unterschriften seien gesammelt worden, berichtet die 37-Jährige. Sie habe vor dem Petitionsausschuss gesprochen – der Ball war ins Rollen gekommen. Auch ein Verein wurde gegründet, der inzwischen fast 300 Mitglieder

haben, sagt Röh. Die Frauen kommen aus allen Berufsfeldern – denn die Probleme sind für alle Selbstständige mit Kinderwunsch gleich, ob für Ärztin, Rechtsanwältin oder Handwerkerin.

Es sei ein wichtiges Zeichen, dass ihr Anliegen im Koalitionsvertrag aufgegriffen wurde, sagt Röh. Auch wenn klar sei, dass es bis zu einer Umsetzung noch ein weiter Weg sei. Jetzt gehe es darum, kleine Schritte zu machen, etwa erst das Einkommen abzusichern, danach branchenspezi-

fische Lösungen zu entwickeln. Denkbar seien Betriebs helfer, wie in der Landwirtschaft üblich.

Derzeit ist das Krankentagegeld für Selbstständige die einzige Möglichkeit der Absicherung. Aber das sei mit vielen Ausschlusskriterien verbunden, kritisiert Röh, und es decke nur einen Teil der Lebenshaltungskosten. Betriebskosten seien nicht abgedeckt. Sie sei wegen ihrer Schwangerschaft kurz nach Beginn ihrer Selbstständigkeit monatelang

ausgefallen, habe Aufträge daher nicht abschließen können, erzählt die Tischlermeisterin. Die Fixkosten hätten sich aufgetürmt. „Am Ende war es wirklich so, dass ich erst anderthalb Wochen vor der Entbindung wusste, okay, ich kann wirklich zwei Monate Pause machen, ohne meinen Betrieb schließen zu müssen.“

## Finanzierung über eine Umlage?

Für sinnvoll hält Röh eine Finanzierung über eine Umlage – ähnlich wie beim Mutterschutz für Angestellte. Diese Forderung teilt der Verband der Unternehmerinnen in Deutschland. „Wir befürworten eine solidarisch umlagefinanzierte Lösung, die alle Selbstständigen – Frauen wie Männer – einbezieht und der Lebensrealität selbstständiger Frauen und Unternehmerinnen gerecht wird“, erklärt Sprecherin Viktoria Keltenich. Mutterschutz für Selbstständige sei keine Frauensache, sondern eine wirtschafts- und gesellschaftspolitische Notwendigkeit. Die im Koalitionsvertrag angekündigte Reform schließe eine überfällige Gerechtigkeitslücke und stärke die Gründungskultur.

Röh hofft, dass die Gleichstellung von selbstständigen und beschäftigten Frauen beim Mutterschutz noch in dieser Legislaturperiode kommt. Eigentlich hätten sie und ihr Mann gern ein zweites Kind. Aber wegen der schwierigen Situation für sie als Selbstständige habe sie davon Abstand genommen.

## Druck auf Pete Hegseth wächst

Chat-Affäre um US-Verteidigungsminister: Weißes Haus dementiert Meldungen zu Nachfolgersuche

### HARVARD WEHRT SICH MIT KLAGE

Die Elite-Universität Harvard zieht im Streit mit der US-Regierung vor Gericht. Die Klage zielt darauf, die Blockade milliardenschwerer Fördergelder zu lösen. Das Vorgehen der Regierung von Präsident Donald Trump verstoße gegen die im ersten Zusatzartikel zur US-Verfassung festgeschriebene Meinungsfreiheit, argumentiert Harvard.

Harvard weigerte sich, einen von Trump geforderten Kurswechsel umzusetzen, der etwa die Zulassung von Studierenden, Einhaltung von Verhaltensregeln und Einstellung von Hochschulpersonal betrifft. Nachdem die Universität die Forderungen abgelehnt hatte, legte die Regierung Fördergeld in Milliardenhöhe auf Eis.

nal-Chat stimmten, sei das „völlig inakzeptabel“. Er wolle dem Weißen Haus nicht vor schreiben, wie damit umzugehen sei, aber: „Wenn ich das Sagen hätte, würde ich das nicht tolerieren.“

NPR berichtete unter Berufung auf einen nicht namentlich genannten Regierungsbeamten, das Weiße Haus habe das Verfahren zur Suche nach einem Nachfolger für Hegseth

eingeleitet. Trump-Sprecherin Karoline Leavitt bezeichnete das als „Fake News“ – und verwies darauf, dass der Präsident Hegseth Stunden zuvor öffentlich den Rücken gestärkt hatte.

Hegseth sagte zu den Informationen über den zweiten Signal-Chef bei einem Osterfest für Familien im Garten des Weißen Hauses, die Vorwürfe beruhten auf Informationen von verärgerten ehemaligen Angestell-

ten, die versuchten, „Leute niederzumachen und ihren Ruf zu ruinieren. Das funktioniert bei mir nicht.“

Laut „New York Times“ soll Hegseth den zweiten Chat selbst erstellt haben. Im Januar sollen rund ein Dutzend Mitglieder aus seinem persönlichen und beruflichen Umfeld Teil der Signal-Gruppe gewesen sein – das soll noch vor Hegseths Verteidigung als Verteidigungsminister gewesen sein. Er soll demnach den Chat von seinem privaten Telefon aus genutzt haben.

Zu einem Versprecher kam es in einem Interview mit Hegseth beim Sender Fox News, wo der Verteidigungsminister früher arbeitete. Der Moderator Brian Kilmeade stellte Hegseth als „ehemaligen Minister“ vor – und versuchte, sich, wenig erfolgreich, schnell zu korrigieren. Hegseth sei der aktuelle Außenminister, sagte Kilmeade anschließend fälschlicherweise.

## Rückkehr der „Panzerschilder“?

Reservistenverband fordert Erneuerung der Kennzeichnungen aus dem Kalten Krieg

Von Jan Drebes

**BERLIN.** Viele Bundesbürger kennen sie noch, die gelben Schilder mit Zahlen und Pfeilen, auf denen teils ein Panzersymbol zu sehen war. Diese sogenannten MLC-Schilder („Military Load Classification“) wurden im Kalten Krieg in Westdeutschland installiert und gaben an, mit welchem Gesamtgewicht militärische Fahrzeuge beispielsweise eine Autobahnbrücke überqueren durften.

### Bundeswehr: Werden nicht mehr gebraucht

Doch nach dem Ende des Kalten Krieges wurden sie für überflüssig befunden und verschwinden seit Jahren nach und nach vom Straßenrand. Mit Blick auf neue Bedrohungsszenarien fordert der Reservistenverband der Bundeswehr nun, die Schilder wieder aufzustellen. Der Präsident des Verbandes, Patrick Sensburg, warnt: „Derzeit weiß die Bundeswehr nicht, über welche Brücke sie noch Panzer bringen kann, weil der Zustand vieler Brücken unklar ist oder sie schon gänzlich gesperrt sind. Auch sollten dann wieder die Schilder zur Tragfähigkeit von Militärfahrzeugen installiert werden“, mahnt er.

Nach wie vor trägt jedes militärische Rad- oder Kettenfahrzeug über drei Tonnen eine MLC-Bezeichnung. So dürfte beispielsweise ein schwerer Leopard-Kampf-

panzer (MLC 60 oder 70) eine Brücke bei Gegenverkehr nicht überqueren, wenn das MLC-Schild eine 50 über einem Doppelpfeil zeigt. Ein leichter Spähpanzer vom Typ „Fuchs“, der eine MLC-19-Bezeichnung trägt, dürfte jederzeit passieren.

Doch bei der Bundeswehr winkt man ab. Die MLC-Schilder würden nicht mehr gebraucht und auch nicht mehr aufgestellt, heißt es auf Anfrage. Den Angaben zufolge ist das Logistikzentrum der Bundeswehr in Wilhelmshaven zuständig, und stellt „die ständige Erreichbarkeit zur Bearbeitung von militärischen Ad-hoc-Bewegungen hinsichtlich von Brückenbelastbarkeiten im Rahmen von kurzfristigen Einsatzforderungen bzw. Amtsdienst Katastrophenhilfersuchen sicher“. Die Informationen zu den Brücken auf einer Transportroute sind demnach in einer Datenbank hinterlegt, „die regelmäßig aktualisiert wird“, heißt es.

### Flexibilität im Ernstfall nötig

Doch Reservistenpräsident Sensburg ist skeptisch und verweist auf die notwendige Flexibilität im Ernstfall. „Wenn die geplante Marschroute gewechselt werden muss, können die verantwortlichen Soldaten nur schwer auf zentral geführte Datenbanken zurückgreifen, und ein ins Stocken geratener Konvoi wäre ein leichtes Ziel“, warnt Sensburg.



Beim Osterfest auf dem Südrasen des Weißen Hauses machte Pete Hegseth verärgerte ehemalige Pentagon-Mitarbeiter für die Vorwürfe gegen ihn verantwortlich.

Foto: dpa

# WIRTSCHAFT

## Als Deutsche im Trump-Land

Beruflich in die USA entsandt und ein Student erzählen, wovor sie sich fürchten und welche Risiken auf Universitäten und Firmen dort gerade zukommen

Von Caroline Münch

**GREENVILLE.** US-Präsident Donald Trump baut sein Land gerade radikal um. Dazu gehören massenweise Entlassungen etwa bei Institutionen der Forschung, Entwicklung und Bildung. Zuletzt hat er weltweit massive Zölle angeordnet und in Teilen gleich wieder für 90 Tage ausgesetzt. Wie erleben Deutsche in den USA diesen Umbruch im Alltag? Ein beruflich in die USA entsandter gibt Einblicke in seinen Firmen- und ein Student in den Forschungsalltag.

### Es herrscht ein großer Kult um den US-Präsidenten

Was Sandra und Marcel Klamann aus Bayern, aus beruflichen Gründen derzeit in den USA, am meisten beschäftigt, ist die Wiedereinreise. Seit dem Sommer 2022 lebt die Familie Klamann in Greenville (South Carolina). Marcel (37) reist berufsbedingt häufig ein und aus: „Es ist kein Gerücht. Das ist wirklich so, dass das hier deutlich verschärft ist.“ Ihm ist ein Fall besonders in Erinnerung geblieben. Ein ebenfalls deutscher Arbeitskollege von ihm sollte nach Detroit reisen. Der 50-Jährige pendelte seit 30 Jahren zwischen der USA und Mexiko. Irgendwann hat er Klamann einfach nicht mehr geantwortet. Ihm wurde an der US-Grenze wegen eines angeblich falschen Visums das Handy abgenommen, in der Nacht musste der Kollege auf einem Feldbett schlafen.

Das sei mehreren Kollegen so gegangen, die beruflich in

die USA reisen wollten, sagt Marcel Klamann. Solche Zustände verunsicherten europäische Kollegen, die Klamann eigentlich an den Standort in die USA holen möchte. Die Automobilindustrie stehe ohnehin vor großen Herausforderungen – auch wegen der drohenden Strafzölle. Klamanns Firma müsse daher mit großem Risiko investieren. Dass die Firma auf Importe – etwa aus China oder Mexiko – angewiesen sei, mache die Situation besonders schwierig.

Beim Gruppentanzsport Line-Dance, an dem auch Sandra Klamann (37) teilnimmt, tragen die Amerikaner T-Shirts und Kappen, auf denen Trump mit einem breiten Grinsen zu sehen ist. Dieser Trump-Kult sei ansteckend, meint Marcel Klamann. Er zeige sich auch bei kleineren Festen. Auf einem Fest in Greenville (South Carolina) habe es etwa Trump-Merchandise gegeben: „Wie bei einer Boyband“, sagt Marcel Klamann. Von Handtüchern, Trump-Pullovern und Pappfiguren von Trump, mit denen man Selfies schießen konnte, sei alles dabei gewesen, erklärt Sandra Klamann.

Auch ein Student aus dem Rhein-Main-Gebiet, der im Bundesstaat Colorado wohnt, konnte nach eigenen Angaben Personenkult und patriotische Auswüchse beobachten. Der 30-Jährige ist vor rund zwei Monaten fürs Auslandssemester in die USA gegangen, um auch mit denjenigen ins Gespräch zu kommen, die Donald Trump gewählt haben und ihn unterstützen. Er habe aber noch niemanden getroffen,



Marcel und Sandra Klamann aus Bayern arbeiten bis zum Sommer in den USA.

Foto: Marcel Klamann

fen, der offen mit ihm als Deutschen darüber sprechen wollte, sagt er.

Auch wenn er nette Menschen kennengelernt habe, fühle er sich wegen der politischen Lage im Land eher unwohl. Seinen Roadtrip durch die USA, den er für die Semesterferien geplant hatte, werde er deshalb woandershin verlegen. Sein persönlicher Eindruck sei, „dass das demokratische System der USA irrepara-

blen Schaden nehmen“ könne durch die Präsidentschaft Trumps. Er erklärt: „Ich muss immer – weil ich auch Geschichte studiert habe – an die späte römische Republik denken. Da gab es ein paar Situationen, in denen die Verfassung gebrochen wurde, und das wurde dann zum US.“

Selbst diejenigen, die Trump nicht gewählt haben – und das gebe es im Bundesstaat Colorado einige – wehrten

sich kaum gegen Trumps Politik, so der Student. Er meint, angesichts der Größe des Bundesstaats, gebe es eher weniger organisierte Streiks oder Demonstrationen.

Selbst wenn man wie er ein Visum für Auslandsstudierende habe, müsse man beim Grenzbeamten vorsprechen, um dann ins Land gelassen zu werden. Diese könnten im äußersten Fall sein Handy unter- suchen, erklärt der 30-Jährige

Student. Daher sage er zwar in persönlichen Gesprächen seine Meinung, aber überlege mittlerweile, genau wie Marcel Klamann, was er in privaten Chats schreiben: „Das ist das reichste Land der Welt, und ich habe Angst, meine Meinung öffentlich zu äußern.“ Und das ist nicht seine einzige Sorge: „Ich habe Angst, dass ich aus irgendeiner vorgeschobenen Grund ein paar Wochen in Abschie-

behalt komme, ohne dass ich irgendjemandem kontaktieren kann.“ Dieses Gefühl mache sich durch die erraticen Entscheidungen von Trump bei ihm breit – wie etwa beim Thema Zölle.

### Programme an Hochschulen werden gestrichen

Persönlich merkt der Student vom politischen Umbruch im Alltag wenig. Im direkten Umfeld hat der 30-Jährige aber schon Massentlassungen mitbekommen. Seine Mitbewohnerin arbeitet in einem gemeinnützigen Forschungsinstitut und habe davon erzählt. Ende März mussten dort bereits 80 Projekte gestrichen werden. Der Grund: Bundesstaatliche Förderungen fallen weg, wegen zeitweiliger Streichungen der US-Auslandshilfen. Die Mitbewohnerin des Studenten aus Colorado sei dort als Partner für Umweltschutz und Umweltmanagementprojekte tätig. Sie beschäftigt sich zum Beispiel mit dem Bau von Dämmen.

Auch die Partnerhochschule in Colorado, an der der 30-Jährige im Ausland weiter Elektro- und Informationstechnik studiert, sei nicht verschont geblieben. Sie werden Programme gegen Rassismus und für Vielfalt an den Universitätsstandorten in den USA zurückfahren müssen, sonst drohten auch dort Mittelkürzungen. So habe es der Student aus zahlreichen E-Mails mit langen Erklärungen der Universität verstanden – die Reaktion auf einen offenen Brief des Amts für Bürgerrechte des US-Bildungsministeriums im März.

## Börse Frankfurt

MDAX ↑		22728,11 (+0,48%)
Div.	22,4	17,4
Aixtron NA	0,40	10,21
Aroundtown (LU)	-	2,67
Aurubis	1,50	75,95
Autonet Group	20,12	20,12
Bechtle	0,70	35,14
Bilfinger	1,80	69,80
Carl Zeiss Meditec	0,60	59,25
CTS Eventim	1,43	98,00
Delivery Hero	-	23,63
Dt. Wohnen Inh.	0,40	22,45
DWS Group	6,10	43,10
Evotec	1,17	18,98
Evotec	0,08	6,83
EvotecDEIGRO	0,04	20,76
Frapport	-	60,20
freemove NA	1,77	35,30
Fuchs VZ	1,11	42,04
GEA Group	1,00	52,60
Gerresheimer	0,25	52,15
Hella	1,71	88,80
Hellorf	0,08	8,18
Hensoldt	0,40	65,25
Hochtiel	0,40	161,40
Hugo Boss NA	1,35	34,43
Jenoptik	0,35	16,41
Jungheinrich VZ	0,75	30,04
K+S NA	0,70	13,74
Kion Group	0,70	33,84
Knorr-Bremse	1,64	80,90
Krones	2,20	118,60
Lanxess	0,10	24,12
LEG Immobilien	2,45	73,40
Lufthansa vNA	0,30	6,16
Nemetschek	0,48	105,80
Nordex	-	15,89
Puma	0,82	22,00
Rational	13,50	716,50
Redcare Pharmacy (NL)	-	124,80
RENK Group	0,30	50,26
RTL Group (LU)	2,75	35,25
Scout24 NA	1,20	101,10
Ströer & Co.	1,85	51,20
TAG Immobilien	-	14,04
Talans NA	2,35	97,60
TelamViewer SE	-	12,40
theSennkrupp	0,05	52,95
Traton	1,50	26,52
TUI	-	6,33
United Internet NA	0,50	19,13
Wacker Chemie	3,00	64,30

SDAX ↓		15104,28 (-0,02%)
Div.	22,4	17,4
1&1	0,05	15,70
adesso	0,70	96,60
Adtran Networks	0,52	20,30
Alicem Group	1,20	104,80
Amadeus Fire	5,00	72,10
Atos Software	1,69	134,20
Befesa (LU)	0,73	23,56
Borussia Dortmund	0,06	3,12
Cancom	1,00	25,90
Ceconomy St.	-	3,23
CeWe Stiftung	2,60	98,80
CompuGroup Med.	1,00	22,10
Demapharm Holding	0,88	36,60
Deutsche Beteiligung	1,00	24,20
Deutz	0,17	6,59
Dowlog	-	9,68
Drägerwerk VZ	1,80	58,30
Dt. EuroShop NA	2,60	17,80
Dt. Pfandbriefbank	-	5,44
Dürr	0,70	19,22
Eckert & Ziegler SE	0,85	53,90
Elmos Semicond.	0,85	58,50
Elektroniktor	1,20	43,15
Fielmann Grp.	1,00	43,55
Formycon	-	22,05
Fr. Vorwerk Group	0,12	60,50
GF Technology	0,50	22,60
Grand City Prop. (LU)	0,47	10,58
Greifke NA	0,47	13,52
Hamborner Reit	0,48	6,09
Heidelberger Druck.	-	1,08
Hombach Hold.	2,40	95,40
Hypoport SE	-	191,40

DAX		22.674	17,4
Name	Div.	Schluss	Vorgang
Adidas NA	0,70	0,3	204,20
Airbus	3,00	2,3	133,12
Allianz vNA	13,80	3,9	354,70
BASF NA	3,40	7,9	43,14
Bayer NA	0,11	0,5	21,49
Beiersdorf	1,00	0,8	118,95
BMW St.	6,00	8,4	71,78
Brenntag NA	2,10	3,8	55,30
Commerzbank	0,35	1,5	23,03
Continental	2,20	3,3	66,02
Daimler Truck	1,90	5,6	33,89
Dt. Bank NA	0,45	2,1	21,01
Dt. Börse NA	3,80	1,4	277,40
Dt. Post NA	1,85	5,1	35,96
Dt. Telekom	0,90	2,8	32,11
E.ON NA	0,53	3,4	15,52
Fres. M.C.St.	1,19	2,8	42,08
Fresenius	-	39,55	39,01
Hann. Rück NA	7,20	2,6	280,60
Heidelberg Mat.	3,00	1,9	161,70
Henkel VZ	1,85	2,7	67,66
Infineon NA	0,25	1,3	26,67
Mercedes-Benz	5,30	10,3	51,42
Merck	2,20	1,9	117,80
MTU Aero	2,00	0,7	269,20
Münch. r.vNA	15,00	2,5	606,40
Porsche AG VZ	2,31	5,2	44,75
Porsche VZ	2,56	7,4	34,75
Qiagen VZ	0,90	11,5	11,40
Rheinmetall	5,70	0,4	1426,00
RWE St.	1,00	2,9	34,14
SAP	2,20	1,0	218,50
Sartorius VZ	0,74	0,3	220,40
Siemens Energy	0,95	2,1	63,82
Siemens Health.	0,90	11,5	11,40
Siemens NA	5,20	2,7	189,32
Symrise	1,10	1,1	96,84
Vonovia NA	0,90	3,1	28,72
VW VZ	9,06	9,8	92,40
Zalando	-	35,29	34,25

### Kapitalzuflüsse treiben Erholung voran

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt hat sich den Turbulenzen der US-Märkte am Dienstag entziehen können. Der DAX schloss mit einem Plus von 0,4 Prozent auf 21.294 Punkte freundlich. Stärkere Abschlüsse zur Eröffnung wurden zum Kauf genutzt. „Das Kapital fließt nach Europa“, sagte ein Marktteilnehmer. Damit kamen die Zinsen deutlich zurück, und zwar sowohl am langen als auch

am kurzen Ende. „Die Kapitalzuflüsse drücken auf die Sätze, und der feste Euro heizt über importierte Preisstabilität die Zinsensenkungsfantasie weiter an“, so ein Marktteilnehmer. Ausgelöst wurde der Kapitalzufluss vom erodierenden Vertrauen in den Dollar mit dem, wie ein Händler sagt, wirtschafts-, finanz- und geldpolitischem Chaos der Trump-Regierung in den USA.

DAX ↑		21293,53 (+0,41%)
EURO STOXX 50 ↑		4961,45 (+0,53%)
EssilorLuxottica (FR)	3,95	249,10
Ferrari (IT)	2,99	387,90
Hermes Internat. (FR)	3,50	2315,00
Iberdrola (ES)	0,00	15,67
Inditex (ES)	0,77	47,01
ING Groep (NL)	0,35	16,70
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,44
Kering (FR)	2,00	164,86
L'Oréal (FR)	6,75	365,15
LMVH (FR)	5,50	491,70
Nokia (FI)	0,03	4,62
Nordea Bank AB (FI)	0,94	11,68
Pernod Ricard (FR)	2,35	95,08
Praxis (NL)	0,10	37,84
Safran (FR)	2,20	215,20
Sanofi S.A. (FR)	3,76	90,75
Schneider Electr. (FR)	3,50	199,36
St. Gobain (FR)	2,10	86,30
Stellantis (NL)	1,55	7,69
TotalEnergies (FR)	0,79	52,50
Unicredit (IT)	1,48	48,42
Vinci (FR)	3,70	117,30
Wolters Kluwer (NL)	0,83	154,60
3M (US)	Div.	22,4
Amazon.com (US)	0,73	117,68
American Express (US)	0,82	217,85
Amgen (US)	2,38	238,45
Apple Inc. (US)	0,25	173,64
Boeing (US)	-	139,36
Caterpillar (US)	1,41	251,50
Chervon Corp. (US)	1,71	118,90
Cisco Systems (US)	0,41	48,15
Coca-Cola (US)	0,51	64,55
Disney Co. (US)	0,50	75,00
Goldman Sachs (US)	3,00	436,50

= auch im Euro Stoxx 50		52 Wochen Vergleich
Hoch	Tief	
Home Depot (US)	2,30	310,35
Honeywell (US)	1,13	170,82
IBM (US)	1,67	210,65
Johnson & Johnson (US)	1,24	137,24
J.P. Morgan Chase (US)	1,40	204,05
McDonald's (US)	1,77	275,80
Merck & Co. (US)	0,81	68,40
Microsoft (US)	0,83	320,80
Nike (US)	0,40	49,82
Nvidia (US)	0,01	85,50
Procter & Gamble (US)	1,06	145,92
Salesforce Inc. (US)	0,42	208,95
UnitedHealth (US)	2,10	372,75
Shelver Williams (US)	0,79	287,15
Shutterstock Comp. (US)	1,05	215,60
Verizon (US)	0,68	37,59
VISA Inc. (US)	0,59	283,80
Walmart Inc. (US)	0,24	83,08

WEITERE AUSLANDSWEERTE		Div.	22,4	17,4
ABB NA (CH)	0,90	41,30	42,20	
Abbott Lab (US)	0,59	113,00	116,32	
AbbVie Inc. (US)	1,64	149,00	152,60	
Alphabet Inc. A (US)	0,20	131,48	133,06	
Altria Group (US)	1,02	51,07	51,45	
BP PLC (UK)	0,08	4,22	4,19	
China Mobile (HK)	2,60	-	-	
Exxon Mobil (US)	0,81	19,03	18,61	
Engie (FR)	0,99	93,08	94,70	
Ford Motor (US)	0,30	8,34	8,39	
Genesys (US)	0,36	159,00	161,60	
General Motors (US)	0,12	39,41	39,14	
Genesys (IT)	-	30,74	30,96	
King Com. (FI)	1,80	51,62	51,64	
Meta Platforms (US)	0,53	439,00	443,70	
Nestlé NA (CH)	3,05	86,66	87,98	
Novartis NA (CH)	3,50	90,68	90,63	
Novo Nordisk B (DK)	7,90	52,39	51,57	
Oracle (US)	0,50	110,00	114,68	
PepsiCo (US)	1,36	124,52	125,42	
Pfizer (US)	0,43	19,50	19,17	
RTX Corp. (US)	0,63	98,80	112,94	
Samsung El. St.GDR (KR)	0,46	842,00	848,00	
Shell (GB)	0,33	28,76	28,83	
Sony (JP)	10,00	21,24	21,14	
Starbucks Corp. (US)	0,61	72,22	72,12	
Telia (US)	-	207,35	211,85	
Vodafone (GB)	0,20	49,74	49,82	
Wafong Unibail-Rod. (FR)	2,50	71,78	70,96	

INVESTMENTFONDS		Aus-	Rücknahme
schüttung	22,4	Vorgang	
AGI Adifonds A	2,22	152,39	152,08
AGI Adiverba A	3,05	220,07	223,78
AGI All Stratifs Ba A	1,54	98,69	99,75
AGI Allia.E.C.SRI P At	-	112,00	111,36
AGI Allianz St. W. A2	1,35	57,40	58,96
AGI Conzerto A	2,56	145,74	145,44
AGI CONVST 21 VL	1,35	89,	

## KOMMENTAR



### Olympische Ausstrahlung zeigt sich auch bei den Laureus Awards

Von Bardo Rudolf  
bardo.rudolf@vrm.de

Tennis-Profis, Formel-1-Rennfahrer und Fußball-Star Lionel Messi: Die Männer-Siegerliste des als „Sport-Oscar“ bekannten Laureus Awards zeigt sich in den vergangenen 20 Jahren wenig abwechslungsreich. Einzig der jamaikanische Leichtathletik-Legende Usain Bolt ist es gelungen, in diese Phalanx einzubrechen – und dies auch fast ausschließlich in den Jahren, in denen Olympische Sommerspiele in die Bewertung eingeflossen sind. Nun taucht ein neuer Name in der Siegerliste auf: Armand Duplantis. Der schwedische Stabhochspringer ist seit Jahren eine Klasse für sich, steigert Jahr für Jahr die Weltrekorde in der Halle und im Freien und ist der aktuell größte Star unter den Leichtathleten. Ohne den Glanz der Olympischen Spiele von Paris hätte er vermutlich aber erneut nicht diese Auszeichnung erhalten, wie auch Siegerin Simone Biles durch ihr olympisches Auftreten im Turn-Wettkampf erneut in den Fokus gerückt war. Auch dies zeigt, wie wichtig die Olympischen Spiele für Sportarten sind, die sonst nur selten im extrem großen öffentlichen Scheinwerferlicht stehen. Zumindest bei den Männern werden die Sieger in den nächsten drei Jahren wohl wieder Tennis-Profis, Formel-1-Rennfahrer oder Fußballer sein. Was bedauerlich ist, aber die internationale Wahrnehmung der Sportarten widerspiegelt.

## ZITAT DES TAGES

„Es ist in Europa immer noch nicht Normalität, als Fußballerin Kinder zu haben. Ob das Clubs zugeben oder nicht, aber das ist mein subjektiver Eindruck.“

Almuth Schult, frühere Nationaltorhüterin, sieht weiter große Probleme für Mütter, einen neuen Vertrag zu bekommen.

## TOP &amp; FLOP

## + Daniel Farke

Der ehemalige Gladbach-Trainer hat mit Leeds United den Aufstieg in die Premier League perfekt gemacht. Der Club aus dem Norden Englands gewann sein Heimspiel gegen Stoke City 6:0 und schaffte damit zwei Spieltage vor Saisonende die Rückkehr in Englands Topliga, weil der FC Burnley kurz darauf im Spitzenspiel gegen Sheffield United 2:1 siegte. Damit sicherte sich auch Burnley den Aufstieg. Der dritte Aufsteiger wird in Playoffs ermittelt. Farke (48) war in der Saison 2022/23 Trainer bei Borussia Mönchengladbach, musste am Niederrhein aber nach nur einem Jahr wieder gehen.

## - KFC Uerdingen

Der Fußball-Regionalligist zieht sich aus wirtschaftlichen Gründen mit sofortiger Wirkung vom Spielbetrieb zurück. Das hat der Insolvenzverwalter des Clubs den Spielern sowie den Ligaverantwortlichen mitgeteilt. Alle Spieler seien zum Dienstag freigestellt worden, um bei der Agentur für Arbeit entsprechende Leistungen beantragen zu können, hieß es in der Mitteilung der zuständigen Kanzlei weiter. Der Verein soll trotz der jetzigen Entwicklung erhalten bleiben. Ziel der Insolvenzverwaltung sei eine Entschuldung und die Entwicklung eines tragfähigen Konzepts für einen Neustart in der Oberliga in der kommenden Saison.

## STENOGRAMM

**Rüdiger Ziehl:** Der Cheftrainer ist beim Fußball-Drittligisten 1. FC Saarbrücken mit sofortiger Wirkung von seinem Posten zurückgetreten. Der 47-Jährige wird aber weiter als Manager bei den Saarländern aktiv sein. Nachfolger als Coach ist Alois Schwartz.

**Marco Reus:** Der Ex-Nationalspieler, der aktuell in den USA für LA Galaxy spielt, soll vor einer Rückkehr zum Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund als Markenbotschafter stehen.

**Thomas Müller:** Der italienische Fußball-Erstligist AC Florenz soll sich laut Medienberichten nach dem Ex-Nationalspieler erkundigt haben.

**Serie A:** Nach dem Tod von Papst Franziskus hat die italienische Fußball-Topliga sämtliche für Samstag geplanten Spiele wegen der Trauerzeremonie für das verstorbene Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche verschoben. Auch in anderen Sportarten werden wohl Wettkämpfe abgesagt.

**Maximilian Franzreb:** Der Nationaltorhüter wechselt innerhalb der Deutschen Eishockey Liga von den Fischtown Pingu-



Nicht mehr Trainer in Saarbrücken: Rüdiger Ziehl. Foto: dpa

ins aus Bremerhaven zu den Adler Mannheim.

**Dennis Schröder:** Der Basketball-Weltmeister hat die Detroit Pistons zum ersten Playoff-Sieg seit 17 Jahren geführt. Der Braunschweiger erzielte beim 100:94 gegen die New York Knicks 55 Sekunden vor Schluss mit einem Dreier die Führung zum 97:94 und verwandelte 8,1 Sekunden vor dem Ende noch einen Freiwurf zur Vorentscheidung.

**Nebojsa Simic:** Der Torhüter des Handball-Bundesligisten MT Melsungen erlitt einen Kreuzband- und Meniskusrisso links Knie.



Hier feiern die Handballer der Berliner Füchse im Jahr 2023 den Gewinn der European League, in dieser Saison wollen sie noch höher hinaus und die Champions League gewinnen. Foto: dpa

## Berlin will Weltclub-Status

Füchse-Handballer möchten sich Traum vom Gewinn der Champions League erfüllen

Von Jordan Raza und David Langenhein

**BERLIN.** In der Hauptstadt riecht es nicht nur nach Currywurst und Kiezkultur. Rund um die Max-Schmeling-Halle liegen auch Handball-Titel und internationaler Glanz in der Luft. Die Füchse Berlin mauern sich langsam aber stetig vom ambitionierten Herausforderer zum Weltclub. Nun will der Bundesliga-Tabellenführer die Entwicklung mit dem größten Erfolg seiner Historie im Eiltempo vorantreiben: dem Titel in der Champions League.

Noch ist das Finale am 15. Juni im Handball-Mekka von Köln weit weg. Zunächst steht für die Berliner am Donnerstag (20.45 Uhr/Dyn) ihr erstes Champions-League-Viertelfinale seit 2012 an. Füchse-Boss Bob Hanning ist sich schon vor dem Hinspiel gegen den dänischen Meister Aalborg Handbold sicher: „Wir gewinnen die Champions League. Da glaube ich wirklich fest dran“. Realis-

ches Ziel oder absoluter Irrsinn? Ein Geheimtipp in Europa sind die Hauptstädter seit ihren Titeln im EHF-Pokal 2015 und 2018 sowie dem Erfolg in der European League 2023 jedenfalls nicht mehr. „Wir sind ein Weltverein“, befand Welthandballer Mathias Gisdell. „Vielleicht kriegen wir nicht den Respekt, den wir kriegen müssten. Die Champions League ist eine Riesenchance für den Verein, für uns Spieler und für die Hauptstadt“. Über das Halbfinale kamen die Füchse in der Königsklasse bislang

### Besonders stolz auf Nachwuchsförderung

Was die Verantwortlichen in Berlin besonders stolz macht: Alle im Verein haben sich vor Jahren einer nachhaltigen Idee verschrieben. Nachwuchsarbeit fördern und mit eigenen Talenten Siege feiern. Die Entwicklung von Nils Lichtein oder Tim Freihöfer von Jung-

füchsen zu Nationalspielern spricht für den Erfolg dieser Vision. Man sei die einzige Mannschaft, die den Sprung in die Weltspitze mit eigenen Leuten geschafft habe, mutmaßte Hanning.

Der 57-Jährige spricht von „echter Handarbeit“, wenn er über die Füchse Berlin spricht. „Ich bin nicht konzerngesteuert und ich habe auch keinen Mäzen an meiner Seite. Sondern ich mache das seit 20 Jahren von Montagmorgen 7 Uhr bis Sonntagabend 23 Uhr.“ Lieber die European League mit eigenen Talenten gewinnen als die Champions League mit fremden Spielern, lautete jahrelang das Credo der Berliner.

Der Traum vom Titel in der Champions League und der Bundesliga lässt die Prinzipien jedoch minimal verblasen. Ausländische Spieler wie die dänischen Weltmeister Gisdell und Lasse Andersson sollen helfen. Sie müssen sogar, denn nur mit Eigengewächsen lassen sich keine Titel holen. „Wir ha-

ben versucht, beides zu vereinen“, sagte Hanning. Mit der Vertragsverlängerung von Gisdell bis 2028 hatten die Berliner ihre Vision bekräftigt. Der Olympiasieger hätte zu jedem Club auf diesem Planeten wechseln können, entschied sich aber für die Füchse. Der Deal: Gisdell bleibt und die Berliner tun alles dafür, dass der aktuell beste Spieler der Welt Titel sammeln kann.

Wechseln also bald weitere Stars an die Spree? „Es ist auch eine Herausforderung, noch mal an den Kader heranzugehen und etwas zu tun, um ihm die Möglichkeiten zu geben, den Traum einer Meisterschaft in Berlin zu verwirklichen“, sagte Hanning und stellte klar: „Wir könnten uns einen zweiten Gisdell leisten, wenn wir das Geld nicht in den Nachwuchs stecken würden. Aber das mache ich nicht“. Gisdell jedenfalls vertraut dem Projekt: „Wenn mit mir der erste Dominor gefallen ist, kommen vielleicht noch andere Spieler“.

## Trainerbeben auf dem Betzenberg

Markus Anfang muss beim 1. FC Kaiserslautern gehen – Ex-Lilien-Coach Torsten Lieberknecht übernimmt

**KAISERSLAUTERN (ps).** Fußball-Zweitligist 1. FC Kaiserslautern hat sich vier Spieltage vor dem Saisonende von Trainer Markus Anfang getrennt. Der ehemalige Darmstadt-Chefcoach Torsten Lieberknecht wird den Posten übernehmen. Der Traditionsclub aus der Pfalz bestätigte die Trennung am Dienstagabend.

„Die Freistellung des Trainergespanns begründet der FCK mit den Eindrücken der vergangenen Wochen, dass die Mannschaft ihr Potenzial nicht voll ausgeschöpft und ihr Leistungsmaximum nicht erreicht hat“, heißt es in der Mitteilung des Vereins. „Nach einer eingehenden Analyse fehlt den Verantwortlichen die Überzeugung, diesem Trend in der aktuellen personellen Konstellation entgegenzuwirken.“ Laut FCK wird Lieberknecht bereits am Mittwochnachmittag mit dem neuen Co-Trainer Carsten Rump die erste Trainingseinheit leiten.

Der 50 Jahre alte Anfang hatte das Amt erst zu Saisonbeginn übernommen. Sein Vertrag beim viermaligen Deutschen Meister gilt noch bis zum Sommer 2026. Mit ihm muss Co-Trainer Florian Junge gehen.

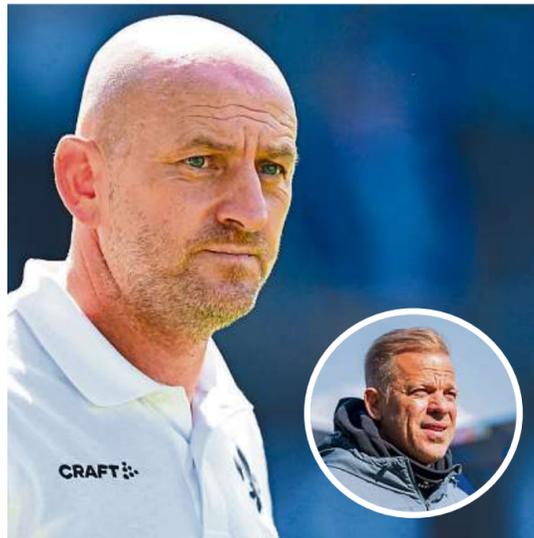
Nach zuletzt drei Niederlagen in Serie sind die Roten Teufel mit 46 Punkten auf den siebten Tabellenplatz zurückgefallen. Der Rückstand auf einen direkten Aufstiegsrang beträgt sieben Punkte. Zum Relegationsplatz

sind es allerdings nur drei Zähler.

Lieberknecht spielte von 1990 bis 1992 in der Jugend des FCK, absolvierte dann bis 1994 insgesamt 13 Spiele für die Bundesliga-Mannschaft. Als Trainer war

er 51-Jährige zuletzt zwischen 2021 und 2024 für den SV Darmstadt 98 verantwortlich, führte den Verein in die Bundesliga. Nach dem Abstieg trat er am vierten Spieltag der laufenden Saison nach einer 0:4-Niederlage bei der SV Elversberg zurück. Er hat am Dienstag seinen Vertrag bei den Lilien aufgelöst, um sofort bei den Pfälzern einsteigen zu können. Lieberknecht hatte im Februar dem TV-Sender „Sport1“ gesagt, Profi beim FCK zu werden, sei ein Kindertraum gewesen. Ob sich auch der Traum erfülle, diesen Club eines Tages zu trainieren, wisse er nicht. Jetzt ist es soweit.

Für Anfang ist es der dritte Rauswurf kurz vor dem Saisonende. Bereits im April 2019 hatte er beim damaligen Tabellenführer 1. FC Köln drei Spieltage vor Schluss gehen müssen. Im April 2024 kam bei Dynamo Dresden das vorzeitige Aus. Weitere Trainerstationen waren Holstein Kiel, Darmstadt 98 und Werder Bremen, wo er im November 2021 wegen einer Affäre um die Nutzung eines gefälschten Impfpasses während der Pandemie zurücktrat.



Torsten Lieberknecht soll neuer FCK-Trainer werden, Markus Anfang (kleines Foto) muss dafür frühzeitig gehen. Fotos: dpa

## Bayer geht bei Laureus leer aus

**MADRID (dpa).** Simone Biles, Armand Duplantis und Real Madrid gehören zu den Preisträgern der Laureus World Sports Awards. Bei der Preisverleihung in Madrid wurden der US-amerikanische Turn-Superstar und der schwedische Stabhochspringer-Weltrekordler als Sportlerin und Sportler des Jahres ausgezeichnet. Die Madrilenen wurden als Mannschaft des Jahres geehrt, Mittelfeldstar Luka Modric nahm den Preis entgegen.

Die Fußballer von Bayer Leverkusen gingen bei der 26. Ausgabe der globalen Sportauszeichnung als einzige deutsche Vertreter leer aus. Der deutsche Meister war in der Kategorie „Durchbruch des Jahres“ nominiert, musste sich aber dem erst 17 Jahre alten spanischen Fußball-Nationalspieler Lamine Yamal geschlagen geben.

Die siebenmalige Turnolympiasiegerin Biles zog mit ihrer schon vierten Auszeichnung mit Landsfrau und Tennislegende Serena Williams gleich. Ihre Konkurrentin Rebeca Andrade aus Brasilien erhielt den Comeback-Award – sie hatte nach vielen schweren Verletzungen, darunter drei Kreuzbandrisse, im vergangenen Sommer am Boden Olympia-Gold in Paris gewonnen.

### Sonderpreise für Nadal und Slater

In diesem Jahr vergab die Akademie darüber hinaus auch zwei Sonderpreise: Der 2024 zurückgetretene Tennistar Rafael Nadal erhielt den „Laureus Sporting Icon Award“, der elf-fache Surf-Weltmeister Kelly Slater den „Laureus Lifetime Achievement Award“. Zu den Gästen der Gala gehörten Novak Djokovic, Boris Becker, Katarina Witt und Lindsey Vonn, die die Veranstaltung moderierte.

## Uefa-Millionen für deutsche Clubs

**NYON (dpa).** Die Uefa zahlt den europäischen Clubs für die Abstellungen ihrer Nationalspieler eine Rekordsumme aus. 233 Millionen Euro fließen für den Zyklus zwischen 2020 und 2024 an insgesamt 901 Vereine aus allen 55 teilnehmenden Nationalverbänden, wie die Europäische Fußball-Union mitteilte. Die 45 Clubs aus Deutschland erhalten zusammen rund 30,35 Millionen Euro. Die Zahlungen beziehen sich auf Abstellungen für zwei Nations-League-Turniere (2020/2021 und 2022/23), die EM-Qualifikation (2022 bis 2024) sowie die EM-Hauptrunde 2024. Größter Profiteur in Deutschland ist der FC Bayern München (rund 4,37 Millionen Euro) vor RB Leipzig (3,92), Bayer Leverkusen (3,41) und Borussia Dortmund (3,01). Im internationalen Vergleich steht Deutschland auf dem dritten Platz hinter Spitzenreiter England (46,89 Millionen) und Italien (35,31). Die Top Fünf komplettieren Spanien (22,88) sowie Frankreich (11,97).

## ERGEBNISSE

## FUSSBALL

## Auslandsligen

England: Tottenham Hotspur – Nottingham Forest 1:2.

Spanien: FC Girona – Betis Sevilla 1:3.

## TV-TIPP

11.00, 15.30 und 19.45, Eurosport: Snooker, Weltmeisterschaft in Sheffield, erste Runde.

## Kindernachricht des Tages

## Viele junge Leute schlucken Vitamine



Foto: dpa

Vitamine und Mineralstoffe sind wichtig für den Körper. Sie stecken in dem, was wir essen. Es gibt sie aber auch in Form von Pulver oder Tabletten, die man zusätzlich zum normalen Essen einnehmen kann. Man nennt sie deshalb auch Nahrungsergänzungsmittel. Bei einer Studie kam heraus, dass immer mehr junge Menschen diese zu sich nehmen. Das machen sie oft, weil diese Mittel von Influencern oder Influencerinnen auf TikTok oder Instagram empfohlen werden. Sie versprechen etwa schönere Haare oder dass man sich besser konzentrieren kann. Fachleute sagen, dass es ausreicht, sich gesund und ausgewogen zu ernähren, also zum Beispiel genug Obst und Gemüse zu essen, und die jungen Leute für die Mittel unnötig Geld ausgeben.

(ef)

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf [www.kruschel.de](http://www.kruschel.de)

## Täter von Bad Nauheim weiter flüchtig

**BAD NAUHEIM/GIESSEN** (nle). Nach dem Tod zweier Männer am vergangenen Samstagabend in Bad Nauheim nehmen die Ermittler an, dass nur ein Täter geschossen hat. Nach ihm werde weiterhin gefahndet, während die beiden mutmaßlichen Auftraggeber wie bereits berichtet „wegen des dringenden Tatverdachts der Anstiftung zum Mord“ am Ostersonntag festgenommen wurden. Sie haben sich auch am Dienstag nicht zu den Vorwürfen geäußert. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Gießen erklärte, dass es zwischen den beiden Toten und den mutmaßlichen Auftraggebern vor der Tat zu einem Streit gekommen sein soll. Zur Identität und zum möglichen Aufenthaltsort des Schützen, nach dem gefahndet wird, gab es keine Auskunft. Klar ist aber, dass sowohl die Getöteten als auch die beiden mutmaßlichen Auftraggeber aus der Türkei stammen.

## Mann beißt Polizistin

**RAVENSBURG** (dpa). Ein Mann hat eine Polizistin in Ravensburg so stark in den Arm gebissen, dass sie ins Krankenhaus musste. Wie die Polizei mitteilte, war der 57-Jährige zuvor wegen selbstgefährdenden Verhaltens gemeldet worden. Beim Versuch, ihn in Gewahrsam zu nehmen, habe sich der alkoholisierte Mann massiv gewehrt und der Beamtin eine blutende Wunde zugefügt. Laut Polizei bedrohte und beleidigte der Mann auch weitere Einsatzkräfte. Er sei schließlich in eine Spezialklinik gebracht worden. Gegen ihn werde nun unter anderem wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte ermittelt, sagte ein Polizeisprecher.



Musikalisches Neuland im Alter: Ingrid Jatho trainiert beim DJ-Workshop am Mischpult.  
Foto: dpa

## Seniorinnen am DJ-Pult

Auf dem Musikfestival „c/o pop“ sollen Frauen Ü70 in diesem Jahr Musik auflegen / In einem Workshop lernen sie das Handwerk

Von Jonas-Erik Schmidt

**KÖLN.** Über das Lied „Bauch Beine Po“ lässt sich trefflich streiten. Die einen empfinden das von Rapperin Shirin David skizzierte Körperbild („Geh' ins Gymmie, werde skinny, mach' daraus eine Show. Wir sind pretty im Bikini, das ist Bauch, Beine, Po“) als Karikatur und somit gelungene Gesellschaftskritik, andere als Verherrlichung eines ungesunden Ideals. Ingrid Jatho, 73 Jahre alt, die den Song von ihrem DJ-Pult aus gerade durch die Boxen gejagt hat, fällt ein Urteil, auf das man sich in diesem akademischen Streit rasch einigen kann. „Schräge Frau“, sagt sie über Shirin David. „Aber die Musik fand ich gut.“

Edeltraud, Uschi und Irmgard am Mischpult

Ingrid Jatho hat sich in letzter Zeit relativ intensiv mit dem Werk der mehr als 40 Jahre jüngeren Rapperin auseinandergesetzt. Früher war Jatho Lehrerin – neuerdings ist sie DJ. Was das heißt, lernt sie in einem Seminar, das relativ deutlich aus dem

weiten Meer von „Aktiv im Alter“-Kursen („Aquarellmalen“, „Kräuterkunde“, „Gefahren im Internet“) herausragt.

„Forever Fresh“ heißt das Projekt des Kölner Musikfestivals „c/o pop“, (23. bis 27. April), das schon oft Seismograph aktueller Diskurse im Pop war. Die Ankündigung liest sich vielversprechend. „Frauen ab 70 erhalten die Möglichkeit, ihre Liebe zur Musik neu zu entdecken, DJing von Grund auf zu erlernen und mit ihrer Performance die Festivalbühnen zu erobern“, so das Versprechen.

Im Kern ist „Forever Fresh“ eine Schnellausbildung zum DJ. Aber mit einem konkreten Ziel: Mündeln sollen die Workshops in einen Auftritt des „Ü70 DJ-Newcomer-Kollektivs“ auf der „c/o pop“ am Samstag (26. April, 21 Uhr). Die Frauen sollen einen Gig spielen.

Um das zu schaffen, wird geübt. An diesem Tag wummern aus zwei Zimmern in den Räumen in Köln kräftige Bässe. Abwechselnd stehen die Frauen an den Pulten, schieben die Lautstärkeregler hoch, drücken auf Knöpfe und wippen in den Bei-

nen. Ihre Namen sind auf kleine Klebestreifen niedergeschrieben: Edeltraud, Uschi und Irmgard etwa. Tendenziell andere Namen, als man sie aus Szene-Clubs kennt.

Tatsächlich darf man nicht den Fehler begehen und das ganze Unterfangen verwitzeln. Ältere Frau steht vor blinkender Technik – da lässt sich leicht ein leidiges Klischee abrufen. Bei älteren Frauen und Musik ebenso – Stichwort Schlager. In Wahrheit versucht der Kurs genau das Gegenteil. Er ist auch ein Aufstand gegen Altersklischees.

DJ-ing für Fortgeschrittene (im Leben)

Ingrid Jathos Playlist ist jedenfalls so weit entfernt von Schlager wie Howard Carpendale von Gangsta-Rap. Sie hat sich für „Flowers“ von Miley Cyrus, „Hips Don't Lie“ von Shakira und eben „Bauch Beine Po“ von Shirin David entschieden. Geübt wurden gerade die Übergänge und das „Akzente setzen“, wie sie sagt. Wie kommt man von einem Song in den nächsten? Wie „fadet“ man? So nennt man

das Ein- und Ausblenden eines Songs.

Jatho kommt aus einer musikalischen Familie. Aber selbst für Musik zu sorgen – das ist neu für sie. Sie hat immer nur dazu getanzt. Am DJ-Pult habe sie sich „richtig durcharbeiten müssen“, sagt sie. Aber das findet sie gut.

Kurskollegin Inge Dobrinski, 79 Jahre alt, beschreibt es ähnlich. „Es war ein Ausflug in eine für mich neue Richtung“, sagt sie. „Zu meinen Zeiten, als ich mir die Nächte um die Ohren geschlagen habe, gab es noch keine DJ“, sagt sie, nur „Tanzveranstaltungen“. Und heute? Die Club-Szene gibt sich gerne aufgeschlossen. Aber viele 70-Jährige trifft man dort nicht.

Angelernt werden die Nachwuchskräfte von zwei Frauen, die halb so alt sind. Anna Cainelli und Sedaction (so nennt sie sich) haben viel DJ-Erfahrung. Von ihren Schützlingen sind sie begeistert. „Inge war so am Start!“, sagt Sedaction. „Die hat einen nach dem anderen rausgehauen!“

In Sachen Lehrstoff haben sie quasi bei 0 angefangen. Wobei

die Technik für sie gar nicht mal im Fokus steht. „Uns geht es mehr darum, dass sie sich wohlfühlen mit der Musik, die sie gerade spielen“, sagt Sedaction. „Und sie auch wirklich fühlen.“

Was da geleistet werde, sei nicht zu unterschätzen. Manche Teilnehmerinnen haben nicht einmal einen Computer zu Hause – nun stehen sie vor einem Meer aus Knöpfen und Reglern. Abgesprungen sei aber niemand. Wohl auch, weil Herausforderung etwas Gutes sein kann. „Viele meinten auch: So Challenges hat man im Alter einfach nicht mehr“, sagt Sedaction.

Ingrid Jatho geht indes noch immer nicht „Bauch Beine Po“ von Shirin David aus dem Kopf. Der Text, das ganze Sujet: Sie muss an Frauenzeitschriften denken, die sie früher las. Auf 20 Seiten superdünne Models, auf weiteren 10 Seiten Diäten. „Und dann noch einmal 20 Seiten Koch-Rezepte. Mit viel Zucker und Fett“, sagt Jatho. „Das diente natürlich nur der Verwirrung der Frauen.“

Da sei man heute „schon ein Stück weiter“.

## Ein wenig Harald Juhnke für zu Hause

**LEINFELDEN-ECHTERDINGEN/BERLIN** (dpa). Seine Villa in Grunewald ist schon lange Geschichte. Nun werden neue Besitzer für einige antike Möbelstücke aus der einstigen Berliner Fluchtburg des Entertainers, Schauspielers und Sängers Harald Juhnke gesucht. Zuhause hatte sich Juhnke, der vor fast genau 20 Jahren starb, mit edlen Schränken, Kommoden und Tischen etwa im französischen Louis-XVI-Stil umgeben. Was von seinen Erben bislang nicht verkauft wurde, wird nun in der Nähe von Stuttgart versteigert. Nach Angaben des Auktionshauses Eppli soll am 26. April unter anderem eine Prunkkommode aus Rosenholz, Palisander und getöntem Edelhölzern den Besitzer wechseln. Angeboten werden auch ein Salontisch aus Mahagoni und Rosenholz, drei vergoldete Sessel sowie ein Bürotisch und ein Bibliotheksschrank.

An Auktion kann vor Ort oder online teilgenommen werden

Bis zur Versteigerung stehen die acht Möbelstücke - im französischen Stil und gegen Ende des 19. Jahrhunderts gefertigt - in den prall vollgestellten Eppli-Auktionshallen in Leinfelden-Echterdingen nahe Stuttgart. An der Auktion kann vor Ort teilgenommen werden, aber auch online. Seit der Corona-Pandemie sei vor allem das Mitbieten über das Internet sehr beliebt, sagt Waldrab. Über alle Kanäle nehmen nach seinen Angaben an guten Tagen bis zu 2.000 Bietende teil.



Antike Möbel des vor 20 Jahren gestorbenen Entertainers Harald Juhnke.  
Foto: dpa

## Kleiner Tochter Keime gespritzt?

Schwere Vorwürfe gegen eine Mutter vor dem Landgericht Heidelberg: Sie soll ihr Kind absichtlich krank gemacht haben / Ist die Angeklagte schuldig?

Von Anika von Greve-Dierfeld

**HEIDELBERG.** War sie eine fürsorgliche Mutter, die das Wohl ihrer Kinder über alles stellt? Oder fügte sie ihrer Tochter absichtlich Schaden zu? Die Vorwürfe gegen die zierliche Frau, die auf Krücken in den Gerichtssaal humpelt, wiegen schwer. Die 26-Jährige soll ihrem damals dreijährigen Kind über einen Venenkatheter Keime injiziert haben. Vor dem Landgericht Heidelberg wird ihr gefährliche Körperverletzung und Misshandlung

Schutzbefehlener vorgeworfen. Laut ihrem Partner, Vater ihrer beiden Töchter, liebt sie ihre Kinder über alles. „Sie wollte immer, dass es ihnen gut geht“, berichtet der gelernte Krankenpfleger in seiner gut zweistündigen Vernehmung. Er glaube ihr auf jeden Fall, dass sie mit den Vorwürfen nichts zu tun habe. Nie sei ihm etwas aufgefallen, alles habe seine Partnerin mit ihm besprochen. Die Angeklagte selbst lässt zum Auftakt des Verfahrens über ihren Anwalt mitteilen, dass sie zunächst keine Angaben zur

Sache und zur Person machen wird. Dem Verfahren folgt sie aufmerksam.

Ziel der Mutter war es, den Gesundheitszustand des Kindes im Sommer 2023 weiter zu verschlechtern, sodass dessen Weiterbehandlung in einer Klinik erforderlich werde, sagt die Staatsanwältin.

Die Staatsanwaltschaft geht von einer emotional-instabilen Persönlichkeitsstörung der Mutter aus. Außerdem soll sie unter einer Opioid-Abhängigkeit leiden. Ein Sachverständiger vermutet im Vorfeld des

Prozesses zudem das München-Stellvertreter-Syndrom. Eltern, die diese Störung haben, machen ihre Kinder absichtlich krank, um Anerkennung zu bekommen und sich selbst als aufopferungsvollen Menschen darzustellen. Die Anklage geht davon aus, dass die Mutter zum Tatzeitpunkt nur erheblich eingeschränkt handlungsfähig war. Sie will einen Antrag auf Unterbringung in die Psychiatrie stellen. Mit Blick auf die erstgeborene Tochter berichtet der Vater von zahllosen Arztbesuchen in den

ersten drei Jahren ihres Lebens. Von ständig wiederkehrenden Infekten, immer wieder hohem Fieber. Drei Kinderärzte behandelten das Kind. Eine Ursache finden sie nicht. Irgendwann steht eine Mandeloperation an. Die damals Dreijährige kommt in die Uniklinik Heidelberg. Immer wieder hat sie auch dort Fieberschübe – so unerklärlich, dass das Krankenhaus schließlich den Verdacht auf Manipulation durch die Mutter hat. Sie muss das Krankenhaus verlassen. Der Vater betreut nun das Kind

während des Aufenthaltes dort. Geschah etwas im Krankenhaus? Was und ob dort wirklich etwas geschah, als die Mutter noch für die Betreuung zuständig war, bleibt zunächst offen. Niemand hat etwas beobachtet, sagt der Kindsvater. Sie beide seien weiterhin ein Paar, sagt ihr 35 Jahre alter Partner. Er geht fest von Unschuld und Freispruch seiner Partnerin aus. Eines aber sei für ihn klar, seine Stimme klingt fest: Sollte seine Partnerin sich als schuldig herausstellen, werde er sich trennen.

## LEUTE HEUTE

## Getrennt

Der frühere Bundespräsident **Christian Wulff** (65) und seine **Frau Bettina** (51) sind mal wieder kein Paar mehr. Das bestätigte das Berliner Büro des ehemaligen Staatsoberhauptes. Weitere Angaben machte die Leiterin des Büros von Christian Wulff in Berlin nicht. Schon früher waren die Wulffs getrennt. Laut „Bild“ war Bettina Wulff auf der Insel Sylt mit einem anderen Mann zu sehen.



Bettina/Christian Wulff Foto: dpa

## Schwerelos

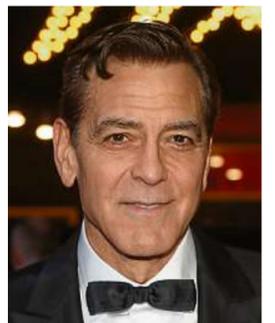
**Rabea Rogge** (29), erste deutsche Frau im Weltall, hat bei ihrer viertägigen Mission vor allem die Schwerelosigkeit gemessen. Die Aufhebung der Schwerkraft sei das Magischste gewesen, sagte Rogge. „Alles funktioniert anders“, erläuterte sie. „Man fühlt sich wieder wie ein Kind, weil es auf einmal so viel gibt herauszufinden“, sagte Rogge, die aus Berlin stammt und in Norwegen promoviert.



Rabea Rogge Foto: dpa

## Glücklich

Oscar-Preisträger **George Clooney** (63) hat sich nach eigenen Worten noch nie mit seiner Frau Amal gestritten. „Wir versuchen, etwas zu finden, wober wir uns streiten können“, sagte der Schauspieler in der US-Sendung „CBS Mornings“. Er fühle sich so glücklich, seine Frau getroffen zu haben. Clooney ist seit 2014 mit der britisch-libanesischen Juristin Amal Clooney verheiratet.



George Clooney Foto: dpa